



XXVIII. Jahresbericht

des

Akademischen Alpenvereins
(E. V.)

München

1919/20

München 1921

Inhalts-Verzeichnis.

| | |
|---|----|
| Nachrufe | 3 |
| Bericht über das Vereinsleben | 6 |
| Ämter | 9 |
| Hermann v. Barth-Hütte | 10 |
| Erinnerungs-Hütte am Scharnitzjoch | 11 |
| Baukonto der Erinnerungs-Hütte | 15 |
| Kassenberichte | 16 |
| Bericht des Bücherwarts | 19 |
| Führungsturen | 19 |
| Mitgliederverzeichnis | 20 |
| Allgemeiner Turenbericht | 34 |
| Neue Turen | 44 |
| Sonstige neue und bemerkenswerte Turen der Mitglieder | 56 |
| Tabellarische Turen-Übersicht 1919/1920 | 60 |
| Alpine Vorträge | 62 |
| Veröffentlichungen unserer Mitglieder | 63 |

Graf Hans v. Lambsdorff †.

Aus Conradsdorf bei Haynau in Oberschlesien gebürtig, trat Graf Hans v. Lambsdorff zu Beginn des Sommersemesters 1913 dem A.A.V.M. bei. Durch seine Turen-tätigkeit und sein lebhaftes Interesse am Vereinsleben errang er sich bald eine so angesehene Stellung innerhalb des Vereins, daß er — ohne vorher ein anderes Ausschußamt bekleidet zu haben — dazu ausersehen wurde, im Sommersemester 1914 das Amt des I. Vorstandes zu übernehmen; kurz vor Kriegsausbruch war er für das folgende Wintersemester bereits wiedergewählt.

Während Lambsdorff im ersten Jahre seiner Vereinszugehörigkeit eines der hochtouristisch tätigsten Mitglieder war, von dem man sich noch viel erwarten durfte, begann sich im Sommer 1914 bei ihm ein ernsthaftes Herzleiden bemerkbar zu machen, das ihm zu seinem größten Schmerze beim Bergsteigen schwere Hindernisse in den Weg legte. Noch größere Schwierigkeiten machte ihm das Leiden im Kriege; nachdem er bei einem preußischen Dragonerregiment eingetreten war und einige Zeit an der Ostfront gestanden hatte, mußte er im Januar 1916 vom Militär entlassen werden. Er kehrte nach München zurück und hat hier für das durch die Kriegsverhältnisse arg beeinträchtigte Vereinsleben viel Gutes gewirkt, auch an den Vorbereitungen zur Herausgabe der Kriegschronik mitgeholfen. Auch alpin war er im Sommer 1916 noch eifrig tätig und machte schwere Kletterturen wie die I. Ersteigung des Höllentorkopfes von Nordwesten. Sein körperlicher Zustand war aber außerordentlich wechselnd, einmal war er leistungsfähig fast wie in früheren Zeiten, dann wieder machte ihm sein Leiden selbst die kleinste Anstrengung unmöglich. 1917 wurde er nochmals nach Görlitz eingezogen, aber bald wieder entlassen und lebte seitdem in München, machte sein Rechtspraktikantenexamen und wurde leider dem Verein allmählich entfremdet. Das mag vor allem daran gelegen haben, daß er in unserer Kreise immer wieder schmerzlich an das erinnert wurde, was ihm sein Leiden zu betreiben nicht mehr gestattete. Einer seiner letzten Stammtischbesuche war am 23. April 1918, als das der Kriegschronik V beigegebene Bild aufgenommen wurde.

Kurz vor Ausbruch der Revolution heiratete er. Als sich Anfang 1919 die Mitglieder wieder in München versammelten, wurde er gebeten, den Vorsitz nochmals zu übernehmen; er lehnte mit der Begründung ab, er sei dem Verein zu fremd geworden. Wir haben ihn in unserem Kreise nicht mehr gesehen. Später kamen Nachrichten, daß dieser früher so nüchterne und klare Denker Weltverbesserungsideen nachging und sich mehr und mehr von seinen früheren Freunden entfernte. Sein körperlicher Zustand wurde immer schlimmer und im Juli 1920 ist er einem Herzschlag erlegen; wir erfuhren die Trauernachricht, da keinerlei Anzeige erschien, erst einige Monate später.

Lambsdorff hat im Verein viele Freunde gehabt. Obwohl in ganz anderen Kreisen aufgewachsen, verstand er es, mit jedem gut auszukommen, und war ein Vorstand, der den Verein in jeder Lage ausgezeichnet zu vertreten wußte. Am engsten war er mit unserem gefallenen R. Pfudel befreundet; beide hatten viel Gemeinsames: Sie bevorzugten für ihre Turen möglichst abgelegene, unbegangene Gebiete, Modebergen und Modeturen gingen sie aus dem Wege; lieber kletterten sie auf weltfernen Graten im Karwendel und den Miemingern, und wenn bei Tagesende das Tal nicht erreicht war, so wurde heiteren Sinnes ein Freilager bezogen. Beide trieben so einen „Alpinismus der guten alten Zeit“, der von inniger Liebe zu den Bergen diktiert und dem jede Art Rekordhascherei fremd war.

Auch ich habe wiederholt mit Lambsdorff Turen gemacht. 1913 verlebten wir zusammen prächtige Herbsttage auf der Gruttenhütte, wanderten auf Schneeschuhen im Winter 1913/14 drei Wochen durchs Stubai, ohne auch nur einen fremden Turisten zu sehen, und trafen uns wieder im Sommer 1914 in Bärenbad. Als ich zum letzten Male — Herbst 1916 — mit ihm im Gebirge war, machte sich sein Leiden schon recht bemerkbar. Das Zusammensein mit Lambsdorff war besonders deshalb so angenehm, weil er so vielseitig war und auch für ferner liegende Gebiete Interesse zeigte. Als ich im Sommer 1919 im Lazarett lag, besuchte er mich, und wir sprachen von alten schönen Zeiten, von Turen und Bergkameraden. Das war das letzte Mal, daß ich mit ihm länger zusammen war.

Allen Vereinsbrüdern, die Lambsdorff näher kennen gelernt haben, wird er als liebenswürdiger Kamerad in Erinnerung bleiben, der es trefflich verstanden hat, die Gegensätze zwischen Nord und Süd im deutschen Vaterlande zu überbrücken. Ehre seinem Andenken!

Hans v. Wolf.

Karl Theobald †.

Karl Theobald trat im Juni 1920 unserem Verein bei und schon drei Monate später, im August, traf uns, die wir beim Hüttenbau in der Leutasch versammelt waren, die Nachricht von seinem Todessturz. In einem der einsamsten Gebiete des Wettersteins, das er allen anderen bevorzugte, an der Kante des nordwestlichen Zundernkopfes, die in den großen Hundsstall absetzt, fand sein junges Leben und das seines Begleiters ein Ende.

Nur wenige Male weilte Theobald in unserem Kreise und wenige haben ihn gekannt. Ich lernte ihn auf einer Schitur durchs Ferwall und Sanmaun als treuen und aufopfernden Gefährten schätzen, dessen Frohsinn uns über manche kritische Stunde leicht hinweghalf. Mit einem ausgeprägten Schönheitsempfinden begabt, konnte er über einen Sonnenuntergang, einer Wolkenstimmung seine Umwelt vergessen. So wird sein Andenken bei uns als das eines Bergsteigers fortleben, der mit warmer Liebe an seinen Bergen hing, die ihm, zusammen mit seinem Beruf, Lebensinhalt bedeuteten.

Hermann Hofmann †.

Von Hermann Hofmann, seit Sommer 1918 an der Westfront vermißt und im vorigen Jahresbericht irrtümlich als gefangen gemeldet, haben wir bis jetzt noch keine Nachricht erhalten, sodaß wir an seinen Tod glauben müssen. Es ist uns noch nicht gelungen, mit seinen Angehörigen in Verbindung zu treten. Ein Nachruf im nächsten Jahresbericht wird der Person unseres lieben Mitglieds in ausführlicher Weise gerecht werden.

H. Kadner.



Bericht über das Vereinsleben.

Im Wintersemester 1919/20 wurde sowohl die bergsteigerische Tätigkeit unserer Mitglieder wie auch die Ausübung eines geregelten Vereinslebens im alten Stile durch mancherlei Schwierigkeiten noch einigermaßen gehemmt. Die Versammlungsabende an den Dienstagen litten besonders unter der frühen Polizeistunde (10 Uhr), welche oft drängte, einen Vortrag rasch zu Ende zu hasten und ein darauf folgendes gemütliches Zusammensitzen in der alten Weise fast ganz unmöglich machte. Wir litten ferner unter der Kohlennot, welche uns schließlich zwang, die Vereinsabende für mehrere Monate vom „Deutschen Kaiser“ (wo Geschäftsstelle und Bücherei verblieben), in das wenig behagliche Nebenzimmer des „Café Modern“ (Theresienstraße) zu verlegen. Es darf aber trotzdem festgestellt werden, daß dieses Semester unser Vereinsleben endgültig in geregelte Bahnen zurückführte. Wenigstens konnten die Dienstagsversammlungen wieder ohne Pause abgehalten und eine normale Anzahl von Vorträgen gehört werden. Auch gelang es, den Mittagstammtisch im „Café Gaßner“ wieder in regelmäßigen Gang zu bringen und schließlich an den Donnerstagen Kegelabende nach altem Herkommen zu halten. Die alten Herren trafen sich nach wie vor an den Samstag-Nachmittagen im „Gaßner“. — Was die Dienstagabende betrifft, so wurden von den 14 Zusammenkünften 3 geschäftlichen Beratungen gewidmet; hierbei wurden die Neuwahlen und Aufnahmen vollzogen, die Ausgabe eines Ehrenzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft und vor allem der Bau unserer „Erinnerungshütte“ auf dem Scharnitzjoch beschlossen. Der geschäftlichen Sitzung vom 18. November ging eine Gedächtnisfeier für unsere verunglückten Mitglieder Holtz und Kißenberth voran. Am 2. Dezember fand eine Aussprache über die künftigen Ziele des Vereines statt, an welcher sich auch eine stattliche Anzahl alter Herren beteiligte. Ein Abend war gemütlichem Zusammensein gewidmet, die übrigen 9 brachten folgende Vorträge: 28. Oktober: Max Rohrer: „Winter in den Alpen“, mit Lichtbildern aus der Sammlung des Vereines; 4. November: Dr. Kurt Leuchs: „Die Geologie der Alpen“, mit Lichtbildern; 11. November: Herbert Kadner: „Kletterfahrten im Sommer 1919“, mit Lichtbildern; 25. November: Alfred Asal: „Lichtbilder aus Wetterstein und Allgäu“; 9. Dezember: Max Rohrer:

„Vereinsbummel auf die Zugspitze“, eine fröhliche Winterfahrt; 20. Januar: Dr. Georg Groethuysen: „Lichtbilder aus der Schweiz und dem Wetterstein“; 27. Januar: Dr. Erwin Schlagintweit: „Physiologie des Bergsteigens“, mit Lichtbildern; 10. Februar: Dr. R. v. Klebelsberg (Innsbruck): „Hochturen im Gebirge Peters des Großen (Westturkestan). Dem Andenken an Dr. W. Deimler“, mit Lichtbildern; 24. Februar: Dr. Herbert Burmester: „Gipfel, die ich nicht erreichte; Geständnisse für Alpinisten und solche, die es werden wollen.“

Am 20. Dezember 1919 wurde unter Beteiligung von etwa 120 Herren das 27. und gleichzeitig im Nachtrag das 25. Stiftungsfest gefeiert, altem Herkommen gemäß mit der Weihnachtskneipe verbunden. Leider machte sich im Saale des „Wittelsbacher Gartens“ die Kohlennot ziemlich deutlich bemerkbar, doch verlief das Fest trotzdem bei Musik, Gesang und verschiedenen heiteren Darbietungen in schöner Weise. Die Festrede, welche vor allem auf die Möglichkeiten und Pflichten für eine würdige Zukunftsentwicklung des A.A.V.M. hinwies, hielt Herr Max Mayerhofer. Vertreter des Hauptausschusses und befreundeter Sektionen des D. u. Oe. A.V. brachten ihre Glückwünsche zum Teil in gehaltvollen Reden. 32 unserer alten Herren konnte das neue Jubiläumsabzeichen zugeteilt werden. Die Lustbarkeit wurde gefördert durch ein humoristisches „Alpines Museum“, eine Bar u. dergl. Den Glückshafen hatten Gäste und Vereinsmitglieder mit reichen Gaben ausgestattet, u. a. hatten die Herren Platz und Reschreiter eine ganze Anzahl von Originalgemälden und Zeichnungen gestiftet. Sie hatten außerdem zu der Kneipzeitung, welche an diesem Abend zur Verteilung kam, in dankenswerter Weise beigetragen. Die frühe Polizeistunde hatte uns veranlaßt, den Beginn der Feier auf 6 Uhr festzusetzen und zwang uns um 10 Uhr zum Aufbruch. Doch war im Nebenraum eines Weinhauses für eine heimliche Fortsetzung gesorgt, an welcher über 50 Personen teilnahmen und welche einen ganz besonders erfreulichen, heiteren Verlauf genommen hat.

Die alpine Tätigkeit unserer Mitglieder war sehr erschwert durch die schlechten Verkehrsverhältnisse und besonders durch das Verbot, Wintersportgeräte in der Eisenbahn mitzuführen oder zu verfrachten. Trotzdem wurde nicht gefeiert. Gab es doch außerhalb Münchens Stationen, wo die Beamten ein Auge zudrückten; auch richtete man in Partenkirchen und anderen Orten Schiniederlagen ein oder entlieh sich die Bretteln in dortigen Geschäften. Manche Mitglieder ließen es sich auch nicht gereuen, ihre Schier zwölf und mehr Stunden weit zu tragen und zu ziehen, um Hochturen in Tirol ausführen zu können.

Das Sommersemester 1920 brachte uns Bergsteigern ungleich günstigere Verhältnisse, und wenn Verkehrs-, Grenz- und namentlich Valutaschwierigkeiten den meisten auch einen Besuch der Schweiz und Südtirols verboten, so wurde dafür in den Nördlichen Kalkalpen mit einem lange nicht mehr gesehenen Eifer und ungewöhnlichen Erfolgen geklettert. Der Verein hat allein 45 Neuturen zu verzeichnen. Auch bei dem fröhlichen „Hüttengebrenzel“, in überkommener Weise um die Pfingstzeit abgehalten, wurden mehrere neue Felswege gemacht. Vor allem aber wurde der Bau unseres neuen Hüttleins auf dem Scharnitzjoch unter der Leitung und nach den Entwürfen von Hans Pfann in Angriff genommen und dank der Mitarbeit der meisten jungen und einiger älterer Mitglieder kurz nach Semesterschluß auch zu Ende geführt. Am 10. Oktober — einem wunderschönen Herbsttage — konnte die Einweihung der „Erinnerungshütte“ durch den inzwischen gewählten neuen Vorstand Herbert Kadner vorgenommen werden. Das Fest und die fröhlichen Abende in der Leutasch werden all den zahlreichen Teilnehmern stets eine liebe Erinnerung sein. (Siehe Bericht.)

Das Vereinssemester war kurz, es umfaßte 10 Abende. Davon brachten 6 folgende Vorträge: 11. Mai: L. Pistor: „Schifahrten im Steinernen Meer“; 18. Mai: H. v. Wolf: „Einiges über die Entwicklung des Formenschatzes in den Alpen“; 8. Juni: L. Pistor: „Neues im Gebiet der H. v. Barth-Hütte“; 22. Juni: E. Enzensberger: „Student und Alpinismus“; 6. Juli: P. Wisiol: „Schifahrten im Olperer Gebiet“; 13. Juli: J. Keyfel: „Berge“.

Die übrigen Abende waren mit 3 geschäftlichen Sitzungen und einer gemütlichen Zusammenkunft ausgefüllt.

Seit Erstattung des letzten Jahresberichtes ist ein Mitglied, und zwar Herr Dipl. Ing. Max Stiehle, aus unserem Verein ausgetreten, die Zahl der (endgültigen) Neuaufnahmen in beiden Semestern belief sich dagegen auf 16. Damit ist der Mitgliederstand auf 275 gestiegen.

Max Rohrer.

Ämter.

Ausschuß im Wintersemester 1919/20:

Max Rohrer, 1. Vorstand,
 Walter Friedrich, 2. Vorstand,
 Herbert Kadner, 1. Schriftführer,
 Fritz Bachschmidt, 2. Schriftführer,
 Hans Geim, Kassenwart,
 Otto Metzger, Bücherwart,
 Herbert Kadner } Turenwarte,
 Gottfried v. Miller }
 Werner Schaarschmidt, Herbergsreferent,
 Karl Seyringer, Hüttenreferent.

Ausschuß im Sommersemester 1920:

Walter Friedrich, 1. Vorstand,
 Herbert Kadner, 2. Vorstand,
 Ludwig Sager, 1. Schriftführer,
 Ludwig Pistor, 2. Schriftführer,
 Alois Wihr, Kassier,
 Karl v. Ammon, Bücherwart,
 Herbert Kadner, Turenwart,
 Heinrich Haff, Hüttenreferent.

Beirat für beide Semester:

Dipl.-Ing. Hans Pfann, Dr. Georg Frey, Dr. Karl Gürtler,
 Dr. Anton Huber, Reg.-Baum. Karl Hetzel.

Hermann v. Barth-Hütte.

Nachdem der Verein im Jahre 1919 infolge der großen Arbeit, welche die Instandsetzung der Hütte nach den langen Kriegsjahren mit sich brachte, von einer Pachtzahlung abgesehen hatte, wurde für das Jahr 1920 mit dem Bergführer Anton Friedle und dessen Ehefrau ein Pachtvertrag abgeschlossen. Die ausgemachte Pachtsumme von 800 M. hätte höher gesetzt werden dürfen, da der Hüttenbesuch im Jahre 1920 alle Erwartungen übertraf.

Trotz des großen Andranges verdient die Hüttenbewirtschaftung alles Lob. Es bestanden daher keine Bedenken, den Pachtvertrag für das Jahr 1921 zu erneuern, nachdem sich auch das Ehepaar Friedle mit der erhöhten Pachtsumme von 3000 M. einverstanden erklärt hatte. Friedle verpflichtete sich dabei, auf eigene Rechnung die Zugangswege zur Hütte zu richten und in bester Ordnung zu halten.

Wie im Jahre 1919, so wurden auch im Jahre 1920 nach Hüttenschluß alle wertvolleren Sachen, wie Decken, Wäsche, Geschirr, vom Hüttenwart zu Tal geschafft. Mitglieder des A.A.V.M. erhalten für kürzeren Aufenthalt auf der unbewirtschafteten Hütte Decken, Geschirr etc. von Friedle, Elbigenalp ausgehändigt, wenn versichert wird, daß die Gegenstände ordnungsgemäß zurückgebracht werden.

Im Sommer 1920 wurden in der Umgebung unserer Hütte von Mitgliedern des A.A.V.M. verschiedene erstklassige Neuturen ausgeführt. Es ist zu hoffen, daß das Interesse der Vereinsmitglieder für unsere Hütte durch diese neuen Kletterwege ganz besonders gesteigert wird.

Die Sektion Allgäu-Immenstadt beabsichtigt im Jahre 1921 ihr Kaufbeurerhaus an der Urbeleskarspitze zu bewirtschaften. Hierdurch wird sich die Besucherzahl unserer Hütte weiter erhöhen, da dann der Hüttenring der bewirtschafteten Hütten, Kemptnerhütte—H. v. Barthhütte—Kaufbeurerhaus—Luitpoldhaus—Kemptnerhütte, geschlossen ist.

Die Aussichten sind für unsere Hütte also auch in den nächsten Jahren als günstige zu bezeichnen.

Heinrich Haff, Dipl.-Ing.

Erinnerungs-Hütte am Scharnitzjoch.

Im Mai 1919 teilte Herr Oberst Schlagintweit dem A.A.V.M. mit, daß sowohl er als auch seine Familie gesonnen seien, dem Verein die Summe von 10000 M. zu stiften. Dieses Vermächtnis sollte dazu dienen eine kleine Hütte im Wetterstein zu bauen, dem Andenken seines, als Opfer des Weltkrieges gestorbenen Sohnes Hugo gewidmet. Der Verein nahm die hochherzige Spende mit wärmstem Danke an und es wurde beschlossen, die Hütte „Erinnerungshütte“ zu nennen.

Es galt nun den Platz zu bestimmen, auszusuchen und dann zu erwerben, auf dem die Hütte stehen sollte. Nach gründlicher Erwägung wurde die Südseite des Wettersteins gewählt, und zwar der westliche Ausläufer der Gehrenspitze. Sonnig und behaglich sollte das neue Heim werden, so recht geschaffen, nach langer Bergfahrt angenehme, erinnerungsreiche Mußestunden zu verleben oder sich auch von den Mühen und Sorgen des Alltags zu erholen.

Nach anfänglich ergebnislosen Verhandlungen mit der Marktgemeinde Telfs gelang es schließlich den Bemühungen des A.H. Heinrich Haff, daß dem Verein durch den Gemeindebeschuß vom 10. Februar 1920 ein 70 qm großer Platz schenkungsweise überlassen wurde. Am 14. Mai legten die beiden Alpeister der Gemeinde Telfs mit Herrn Hans Pfann (als Mitglied der Hüttenbaukommission) an oben genannter Stelle in 2100 m Höhe den Bauplatz fest. An der Auswahl dieses Platzes beteiligten sich noch die Herren Dr. Grahl und Mayerhofer. Der Entwurf der Hütte ist von Herrn Pfann. Als Baumeister wurde im Juni Herr Sylvester Draxl aus Oberleutasch gewonnen. Um die Baukosten möglichst zu beschränken, wurde beschlossen den Transport der Materialien und den Grundaushub durch Mitglieder zu erledigen, womit dem Kostenvoranschlag zufolge 26000 Kr. eingespart werden konnten. Am 20. August lagen etwa 50 Zentner Holzteile tragbereit in der Plaik. Es hatten sich inzwischen sieben Mitglieder im Gasthof zum Gaistal eingefunden, um Trägerdienste zu leisten. Die Zahl erhöhte sich in den nächsten Tagen auf zwölf. Lustig flatterte bald auf der Höhe ein Fähnlein, welches die Herren Gebbert und Hubmann erstanden und befestigt hatten und sehnsüchtig glitten die Blicke der Träger zum Fähnlein hinauf, wenn sie vollbepackt die Lasten durch den Talboden schleppten. Gar Mancher, dem Studium und Beruf

nicht erlaubte, sich mehrere Tage in den Dienst des Hüttenbaues zu stellen, kam noch Samstag nachts, trug Sonntags vormittags seine Last zur Höhe und eilte schon nachmittags wieder hinaus, um am Montag seinen beruflichen Pflichten nachzukommen. Vom 29. August bis 1. September wurde der Grundaushub durchgeführt. Am 10. September waren der zum Bau nötige Sand, etwa 50 Zentner, und die Steine herbeizuschaffen. Letztere entweder aus dem Bachbett des oberen Talbodens oder vom Rücken der Gehrenspitze. Leider war das Wetter dem Unternehmen nicht günstig, so daß die Ergebnisse des Tragens hinter den Erwartungen zurückblieben. Da die Hütte aber vor dem Winter noch unter Dach kommen mußte, drängte die Zeit und somit war anderweitige Hilfe nötig. Herr Albin Nairz schaffte den noch im Tale liegenden Rest des Bauholzes in mehreren Fuhren bis unterhalb des Wangalmgatterls, von wo es die Wangalmhirten und die Gehilfen Draxls bis zur Baustelle weiterbeförderten. Am 17. September begann Draxl mit dem Grundsteinmauerwerk, am 2. Oktober mit dem Zusammensetzen der Hüttenteile.

Sonntag, den 10. Oktober fand bei herrlichstem Wetter die Einweihungsfeier der „Erinnerungshütte“ statt. Am Vorabend trafen sich die Festteilnehmer — Mitglieder und Gäste — beim Xanderwirt in Oberleutasch zu einer gemütlichen Vorfeier. Nach der Begrüßung durch den Vorstand Herrn Kadner, erklangen frohe Lieder und das vertraute „He jua he“ schallte froh und frisch durch den Raum. Vorträge aller Art trugen noch dazu bei eine heitere Stimmung zu schaffen.

Ein strahlend schöner Morgen war angebrochen, als sich die Festteilnehmer um 8 Uhr zu gemeinsamem Aufstieg versammelten. Durch einzig schöne Lärchenwälder, über taufrische Wiesen ging es aufwärts und Auge und Gemüt erfreuten sich an der goldenen Pracht des Herbstes. Im oberen Talboden sah man schon das Fähnlein flattern und bald darauf tauchte auch schon das schmucke Hüttlein auf.

Um 11 Uhr begrüßte Herr Kadner die Gäste und Mitglieder, deren sich eine stattliche Anzahl eingefunden hatte. Er gab einen kurzen Rückblick über das Entstehen der Hütte und ihres Namens und bat sodann um einige Augenblicke des Gedenkens für unsere gefallenen Helden, die alle die Berge so sehr geliebt. Hierauf erfolgte die kirchliche Einweihung durch Herrn Kooperator Schuster aus Oberleutasch. Nun ergriffen die Vertreter der befreundeten alpinen Vereine das Wort und zwar: Herr Dr. G. Leuchs für den Hauptausschuß des D. u. Oe. A.V., Herr A. Link für die Sektion München, Herr F. Keyfel für die Sektion Bayerland und den Österr. Alpenklub, Herr A. Adam für die Sektion Garmisch-Partenkirchen,

Herr Weber für die Bergsteigergruppe dieser Sektion und Herr Dr. Kasseroler für den A.A.Cl. Innsbruck. Schließlich sprach Herr Dr. Gürtler als Vertreter des Beirats und der Hüttenbaukommission allen denen, welche sich um das Zustandekommen der Hütte verdient gemacht hatten, den wärmsten Dank des Vereins aus.

Das von Fräulein M. Heß, Schwester von Frau Dr. Schlagintweit, gestiftete und selbst gefertigte Hüttenbuch birgt die Namen all derer (51 an der Zahl), welche der stimmungsvollen Feier beigewohnt hatten. Nach Beendigung des offiziellen Teils lagerte man um die Hütte, sich an der prächtigen Aussicht und dem herrlichen Wetter erfreuend. Leider mußten viele der Teilnehmer noch den Abendzug erreichen und viel zu früh aus dem fröhlichen Kreise scheiden.

Ein Ruhmesblatt in der Geschichte des A.A.V.M. ist es, daß die gesamten Baukosten durch freiwillige Spenden der Mitglieder aufgebracht werden konnten. Von Namensnennungen soll hier abgesehen werden. Durch persönliche Mithilfe — Tragen und Erdarbeit — haben sich besonders verdient gemacht die Herren K. v. Ammon, F. Bachschmidt, R. Eck, Dr. G. Frey, H. Freymadl, F. Gottschalg, G. Halm, H. Kadner, H. Pfann, L. Pistor, C. Weiß. Außerdem die Herren A. Gebbert, Dr. W. Grahl, Dr. K. Gürtler, K. Hetzel, W. Hofmeier, H. Holzhausen, H. Hubmann, M. Mayerhofer, R. v. Miller, Dr. E. Schlagintweit, E. Wagner und Dr. R. Walter. Von den Damen des Vereins haben sich um den Hüttenbau Verdienste erworben durch Tragen: Frau Dr. Gürtler und Frau Dr. Schlagintweit, durch Kochen: Frau Dr. Frey und Frau Pfann.

Am 23. Oktober war die Hütte vollständig fertiggestellt, so daß am Allerheiligentage die Enthüllung der Gedenktafel stattfinden konnte, welche ebenfalls in entgegenkommender Weise von Herrn Oberst Schlagintweit gestiftet und von der Schnitzerschule Partenkirchen gefertigt wurde. Zu dieser Trauerfeier fand sich ein kleiner Kreis von Mitgliedern ein. Außerdem hatten Vertreter geschickt die Akademische Sektion München und der A.A.Cl. Innsbruck. Nach einer Rede des Vorstandes fiel die Hülle von der Gedenktafel. Sie enthält die Namen des Herrn Leutnant Hugo Schlagintweit und der 30 Kriegsoffer des A.A.V.M. Ihr Geist, ihre Liebe zu den Bergen soll ihr Vermächtnis an uns sein und weiterleben in uns.

Ganz besonderer Dank gebührt der Gemeinde Telfs, welche es durch ihr großes Entgegenkommen ermöglichte auf diesem herrlichen Platze unsere Hütte erstehen zu lassen. Der herzliche Dank des Vereins sei Herrn Pfann ausgesprochen, der sich um das Zustandekommen des Werkes unablässig bemühte und dem in erster Linie die glückliche Vollendung des Baues

in so kurzer Zeit zuzuschreiben ist. Mit großer Freude kann der A.A.V.M. auf sein Werk blicken, das er schon so bald nach dem folgenschweren Kriege schaffen konnte.

Gemäß Stiftungsvertrag der Familie Schlagintweit und Schenkungsurkunde der Gemeinde Telfs soll die Hütte nicht dem allgemeinen Touristenverkehr dienen, sie soll ausschließlich hochalpinen Charakter tragen und den Mitgliedern des A. A. V. M. Bergbesteigungen im Wetterstein erleichtern.

Dr. K. Gürtler.

Baukonto der Erinnerungshütte

1919 und 1920.

| <i>Einnahmen</i> | <i>M</i> | <i>ℳ</i> | <i>Ausgaben</i> | <i>M</i> | <i>ℳ</i> |
|--------------------------------------|----------|----------|---|----------|----------|
| Schlagintweit-Stiftung | 10343 | 85 | Zahlung an Draxl und Nairz | 16334 | 55 |
| Stiftungen von Mitgliedern | 13261 | 85 | Holztransport u. Grundaushub durch Mitglieder | 3258 | 80 |
| Zins aus Bankguthaben | 152 | 25 | Einrichtungsgegenstände | 1247 | 15 |
| | | | Rundschreiben, Zoll u. a. | 601 | — |
| | | | Einweihungsspesen | 219 | 17 |
| | | | Sonstige Baukosten | 600 | — |
| | | | Kassenbestand Ende Dezember 1920 | 1497 | 28 |
| | 23757 | 95 | | 23757 | 95 |

Hans Pfann.

Bericht des Bücherwarts.

Da die ganze Bücherei und Lichtbildersammlung zur Zeit einer gründlichen Neuordnung und Katalogisierung unterzogen wird, ist es noch nicht möglich, einen genauen Überblick über das Vorhandene zu geben.

An dieser Stelle sei aber für die Schenkung gedankt, die uns von Geheimrat Planck aus der alpinen Bücherei seines fallenen Sohnes, unseres lieben Mitgliedes Karl Planck, gemacht wurde.

K. v. Ammon.

Führungsturen.

- 7./9. Dez. 1919. Zugspitze. Führer H. Kadner. 5 Teilnehmer.
 22. Mai 1920. Krottenkopf (Nordgrat). Führer O. Metzger.
 1 Teilnehmer.
 23. Mai. Südl. Ilfenspitze (Südgrat). Führer K. v. Ammon.
 2 Teilnehmer.
 25. Mai. Südl. Wolfbnerspitze (S.O.-Kante). Führer Metzger.
 3 Teilnehmer.
 26. Mai. Südl. Wolfbnerspitze (Südkamin). Führer Kadner.
 1 Teilnehmer.
 6. Sept. Oberraintalschrofen (direkt. Westgrat). Führer Pistor.
 1 Teilnehmer.
 7. Sept. Oberraintalschrofen (Südwand). Führer Kadner.
 1 Teilnehmer.

Ferner wurden Übungen im Klettergarten in Höllriegelskreuth abgehalten.

H. Kadner.

Kassen-Bericht.

Hüttenkasse (H. v. Barth-Hütte).

Einnahmen

a) August 1914 mit November 1919.

| | 1914 | 1919 | 1920 |
|--|------|------|------|
| Kassenbestand August 1914 | 1252 | 35 | |
| Einbezahlte Rückstände | 95 | 38 | |
| | 1347 | 73 | |
| Zinsanteilscheine | | | 256 |
| Kosten der Verwaltung und Geschäftsführung | | | 153 |
| Kassenbestand am 30. November 1919 | | | 938 |
| | | | 68 |
| | | | 1347 |
| | | | 73 |

Angaben

Einnahmen

b) Dezember 1919 mit November 1920.

| | 1919 | 1920 | 1920 |
|--|------|------|------|
| Kassenbestand am 30. November 1919 | 938 | 68 | |
| Einbezahlte Rückstände | 20 | — | |
| Pacht für 1920 | 800 | — | |
| Verkauf von Ansichtskarten | 1047 | 10 | |
| Sonstiges | 47 | 50 | |
| | 2853 | 28 | |
| Zinsanteilscheine | | | 84 |
| Geschäftsführung | | | 87 |
| Beschaffung von Inventar | | | 114 |
| Sonstiges | | | 8 |
| Kassenbestand am 30. November 1920 | | | 2559 |
| | | | 33 |
| | | | 2853 |
| | | | 28 |

Angaben

München, den 30. November 1920.

Geprüft und richtig befunden am 9. Dezember 1920.
 Dr. Otto Rabe.

Aloys Wihl.

Dr. Anton Huber.

Mitglieder-Verzeichnis (Stand vom 1. Februar 1921).

I. Ehren-Mitglieder.

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Wohnung |
|----------|---|------------------------------------|-----------------------------|
| 1 | Dr. Burkhard Wilhelm, Exzellenz, Ritter von | Staatsrat | München, Mauerkircherstr. 6 |
| 2 | Dr. Doeringhaus Otto | Justizrat | Barmen, Neuerweg 23 |
| 3 | Dr. Finsterwalder Sebastian | Professor an der Techn. Hochschule | München, Flüggenstr. 4 |
| 4 | Dr. Oberhummer Eugen | Universitätsprofessor | Wien, Alserstr. 28 |
| 5 | Schlagintweit Max | Oberst a. D. | München, Arcisstr. 9 |

II. Ordentliche Mitglieder.

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bezw. Adresse |
|----------|-------------------|-----------------|-------------|--------------------------------|
| 6 | v. Ammon Karl | cand. rer. nat. | W.S. 19/20 | München, Görresstr. 18/II |
| 7 | Bachschmidt Fritz | cand. med. | K.N.S. 19 | Erlangen, Feldstr. 17/I |
| 8 | Bisterfeld Rudolf | cand. jur. | W.S. 20/21 | München, Zeppelinstr. 6/II |
| 9 | Burnhauser Peter | cand. rer. pol. | W.S. 20/21 | Solln bei München, Waldstr. 3 |
| 10 | Debus Karl | cand. med. | W.S. 20/21 | München, Pettenkofenstr. 22/II |
| 11 | Dittes Walter | cand. cam. | W.S. 10/11 | München, Bauerstr. 21/III I. |

| | | | | |
|----|-------------------------|-------------------------|------------|----------------------------------|
| 12 | Eck Reinhardt | cand. med. | W.S. 19/20 | Würzburg, Rennweger Glacisstr. 2 |
| 13 | Erb Karl | cand. mech. | W.S. 20/21 | München, Magdalenenstr. 26/0 |
| 14 | Euringer Gustav | cand. mech. | W.S. 20/21 | München, Glockenbach 9/III I. |
| 15 | Freymadl Hans | cand. ing. | S.S. 20 | München, Häberlstr. 6/III r. |
| 16 | Friedrich Walter | cand. mech. | S.S. 13 | München, Leopoldstr. 135 a |
| 17 | Fuelwell Friedrich Karl | Referendar | W.S. 13/14 | Grimma, Malzmühlenstr. 8/I |
| 18 | Gottschalg Kurt | cand. ing. | S.S. 20 | München, Boshetsriederstr. 151a |
| 19 | Gretschmann Emil | Dr., Referendar | S.S. 20 | München, Türkenstr. 11/I |
| 20 | Halm Gerhard | cand. phil. | S.S. 20 | München, Malsenstr. 66 |
| 21 | Holzhausen Hermann | cand. ing. | W.S. 19/20 | München, Maximilianstr. 35/III |
| 22 | Hofmeier Walter | cand. phys. | S.S. 20 | München, Kaiserstr. 11 |
| 23 | Kadner Herbert | cand. geol. | K.N.S. 19 | München, Thierschstr. 28/II |
| 24 | Linhardt Walter | cand. med. | W.S. 19/20 | Memmingen, Herrstr. 22 |
| 25 | v. Miller Albert | Referendar | S.S. 19 | München, Sophienstr. 1a/I |
| 26 | v. Miller Gottfried | cand. chem. | S.S. 14 | München, Sophienstr. 1a/I |
| 27 | v. Miller Richard | cand. med. | S.S. 13 | München, Sophienstr. 1a/I |
| 28 | Obermeier Reinhard | Lehramtskandidat | S.S. 20 | München, Orleansstr. 13/III |
| 29 | Pistor Lutz | cand. ing. | W.S. 19/20 | München, Westermühlstr. 13/II r. |
| 30 | Poellein Franz | prakt. Arzt | S.S. 19 | München, Schwanthalerstr. 80 |
| 31 | Raechl Walter | cand. jur. et rer. pol. | W.S. 20/21 | München, Herzog Rudolfstr. 6/II |
| 32 | Röckl Eugen | cand. mech. | S.S. 20 | München, Belfortstr. 12/II |
| 33 | Sager Ludwig | cand. ing. | W.S. 19/20 | München, Annmillerstr. 2/I |
| 34 | Stier Walter | cand. rer. pol. | S.S. 14 | Reitz (Reuß), Karolinenstr. 42 |
| 35 | Storz Max | cand. geol. | W.S. 20/21 | München, Marienplatz 20/II |
| 36 | Urbach Walter | cand. ing. | S.S. 20 | München, Arcisstr. 39/II |
| 37 | Weiß Franz | cand. med. | S.S. 19 | München, Malsenstr. 53 |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bezw. Adresse |
|----------|--------------|-------------|-------------|----------------------------------|
| 38 | Wihr Aloys | can. phil. | W. S. 19/20 | München, Triftstr. 9/I |
| 39 | Wisioł Paul | can. ing. | S.S. 20 | Buholz bei Ruswyl, Kanton Luzern |
| 40 | v. Wolf Hans | can. geogr. | S.S. 11 | München, Skellstr. 1/III |
| 41 | Zinser Georg | can. jur. | W. S. 20/21 | München, Neureutherstr. 20/II m. |

III. Bedingt aufgenommene Mitglieder.

| | | | | |
|----|------------------|------------|-------------|----------------------------------|
| 42 | Bauer Max | can. jur. | W. S. 19/20 | München, Hofenfeldstr. 39 |
| 43 | Dimroth Walter | can. mech. | W. S. 20/21 | München, Lucile Grahnstr. 45/II |
| 44 | Gottschalg Artur | can. merc. | W. S. 20/21 | München, Boschetsriederstr. 151a |
| 45 | Hirzel Heinrich | can. phil. | W. S. 20/21 | München, Kaulbachstr. 33 |
| 46 | Poellein Hermann | can. ing. | S.S. 20 | München, Schwanthalerstr. 80/I |

IV. Alte Herren.

| | | | | |
|----|------------------------|-------------------|-------------|--------------------------------------|
| 47 | Adam Ferdinand | Oberingenieur | W. S. 07/08 | Wien III, Marxergasse 52 |
| 48 | Adlmühler Fritz | Dr. med. | S.S. 09 | |
| 49 | Aschenauer Konrad | Dr., prakt. Arzt | W. S. 92/93 | Reinhausen (Oberpfalz) |
| 50 | Auer Theodor | Regierungsrat | S.S. 96 | Landshut |
| 51 | v. Baerensprung Alfred | Dr. jur., Landrat | W. S. 97/98 | Berlin W. 10, Friedr. Wilhelmstr. 26 |
| 52 | Bauer Heinrich | Rechtsanwalt | W. S. 93/94 | München-Gern, Hofenfeldstr. 39 |
| 53 | Baumer Karl | Forstmeister | W. S. 96/97 | Unken (Post Melleck b. Reichenhall) |

| | | | | |
|----|--------------------|------------------------------|--------------------|--|
| 54 | Bergeat Emil | Dr. phil. | W. S. 07/08 | München, Widenmayerstr. 10 |
| 55 | Berghahn Heinrich | Dr. med., Arzt u. Zahnarzt | W. S. 11/12 | Detmold, Landkrankenhaus |
| 56 | Bergmeister Gustav | Fabrikdirektor | W. S. 01/02 | |
| 57 | Berten Wilhelm | Dr., Zahnarzt | W. S. 04/05 | München, Sendlingertorhaus 10 |
| 58 | Bierbach Walter | Dr., Augenarzt | W. S. 19/20 wieder | Mannheim, Paradeplatz |
| 59 | Bischoff Otto | Apotheker | S.S. 94 | Cadolzburg bei Nürnberg |
| 60 | Blum Julius | Dr., prakt. Arzt | Gründungsmitgl. | Heidelberg, Hauptstr. 59 |
| 61 | Blume Werner | Dr., prakt. Arzt | S.S. 13 | Altfraunhofen bei Landshut |
| 62 | Boehm Gottfried | Dr., Prof. f. innere Medizin | W. S. 02/03 | München, Ziemssenstr. 1a |
| 63 | Botzong Karl | Dr., prakt. Arzt | S.S. 95 | Handschuhshaus - Heidelberg, Bergstr. 107. |
| 64 | Buchner Alfons | Dr., Marinearzt | W. S. 06/07 | Rüstringen i. Old., Friederikenstr. 68 |
| 65 | Buhlmann Otto L. | Dr., Chemiker | S.S. 99 | Dresden, Astra-Allee 22/III |
| 66 | Burmester Herbert | Dr. phil., Studienrat | W. S. 03/04 | Pasing, Othlostr. 1 |
| 67 | Busch Richard | Dr., prakt. Arzt | W. S. 08/09 | Neuwied, Marktstr. 10 |
| 68 | Carnier Karl | Dr. phil., Univ.-Professor | S.S. 02 | München, Leopoldstr. 55 |
| 69 | Christa Emanuel | Dr. phil. | S.S. 95 | Würzburg, Hindenburgstr. 33/I |
| 70 | Crailsheim Gustav | Dr., prakt. Arzt | W. S. 07/08 | Lenggries bei Bad Tölz |
| 71 | v. Cube Felix | Dr., prakt. Arzt | W. S. 97/98 | Stuttgart, Königstr. 19a/II |
| 72 | Deimler Theodor | Dr., prakt. Arzt | W. S. 05/06 | Dresden-A., Stübellee 37 |
| 73 | Dietmann Hans | Apotheker | S.S. 11 | Stuttgart, Feuerbacherweg 2/II |
| 74 | Dietrich Clemens | Oberstabsarzt | S.S. 03 | München, Waisenhausstr. 67 |
| 75 | Distel Ludwig | Dr. phil., Privatdozent | W. S. 94/95 | München, Gabelsbergerstr. 26/0 |
| 76 | Döring Viktor | Sektions-Ingenieur | S.S. 03 | Bangkok (Siam) |
| 77 | Dorn Leo | Dr., prakt. Arzt | W. S. 01/02 | Kempten |
| 78 | Engelhardt Willy | Dipl.-Ing., Stadtbaurat | S.S. 07 | Amberg (Oberpfalz) F. 167 |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bezw. Adresse |
|----------|---------------------|------------------------|--------------------------------------|--|
| 79 | Enzensberger Ernst | Studienprofessor | W.S. 95/96 | München, Ländstr. 4/III |
| 80 | Ermann Christoph | Studienrat | W.S. 00/01 | Hals bei Passau, Haus-Nr. 52 |
| 81 | Ermann Ulrich | Dipl.-Ing. | W.S. 07/08 | Weißenburg i/Bayern |
| 82 | Euringer Ernst | Gymnasiallehrer | W.S. 02/03 | München, Schwanthalerstr. 68/II |
| 83 | Faber Fritz | Dr. med. | S.S. 12 | München, Adalbertstr. 110/II |
| 84 | Fehrenberg Alois | Fabrikdirektor | W.S. 97/98 | Magdeburg, Halberstädterstr. 30d |
| 85 | Ferber Erwin | Dipl.-Ing. | S.S. 11 | München, Schellingstr. 138/II |
| 86 | Ferber Hugo | Dipl.-Ing. | S.S. 11 | Nürnberg, Regensburgerstr. 49/II |
| 87 | Förtner Rudolf | Dr. med., Augenarzt | W.S. 98/99 | Schwerin, Wismarscherstr. 33 |
| 88 | Frank Georg | Gymnasiallehrer | S.S. 06 | München, Pestalozzistr. 27/II r. |
| 89 | Franke Richard | Dr. phil., Kaufmann | W.S. 98/99 | Berlin W. 15, Württembergische Straße 34 |
| 90 | Frerichs Hermann | Dipl.-Ing. | S.S. 13 | München, Kaiserplatz 2/II |
| 91 | v. Frerichs Wilhelm | Dr. jur., Legationsrat | S.S. 96 | München, Trautenwolfstr. 8 |
| 92 | Frey Georg | Dr., prakt. Arzt | W.S. 02/03 | München, Sonnenstr. 10 |
| 93 | Freymadl Viktor | Dr., prakt. Arzt | W.S. 13/14 wieder Gründungsmitgl. | Pfeffenhausen |
| 94 | Friedrich Otto | Redakteur | S.S. 06 | Berlin-Siemensstadt, Halskesteig 7 |
| 95 | Gazert Hans | Dr., prakt. Arzt | W.S. 92/93 | Partenkirchen |
| 96 | Gebbert Artur | Dipl.-Ing. | W.S. 12/13 | München, St. Paulsplatz 1/0 r. |
| 97 | Gehrels Ernst | Dr. med. | S.S. 12 | Leipzig, Chirurg. Klinik |
| 98 | Geim Hans | Großkaufmann | K.N.S. 19 | Augsburg, Blaue Kappe F 176 |

| | | | | |
|-----|--------------------|--|------------|--|
| 99 | Gemünd Wilhelm | Prof. für Hygiene an der Techn. Hochschule | S.S. 96 | Aachen, Rüttscherstr. 43 |
| 100 | Genzken Fritz | Dipl.-Ing. | W.S. 12/13 | Freiburg i. B., Bahnhofstr. 16 |
| 101 | Gillitzer Georg | Dr. ing., Dipl.-Berg-Ing. u. Bergwerks-Direktor | W.S. 07/08 | Eisleben |
| 102 | Gisser Anton | Dr. phil., Studienassessor | K.N.S. 19 | Rosenheim, Max Josefsplatz 9/2 |
| 103 | v. Goeldel Wilhelm | Dr., Chirurg | W.S. 01/02 | Berlin, Martin Lutherstr. 51/1 |
| 104 | Gollwitzer Karl | Dr., Frauenarzt | W.S. 96/97 | Augsburg, Volkartstr. 8/0 |
| 105 | Gomperz Rudolf | Ingenieur | S.S. 02 | St. Anton a. Arlberg (Tirol) |
| 106 | Grahl Walter | Dr., appr. Arzt | W.S. 92/93 | Partenkirchen, Hs.-Nr. 282 |
| 107 | Groethuysen Georg | Dr., Privatdozent | S.S. 05 | München, Nymphenburgerstr. 148 |
| 108 | Großmann Robert | Dr. phil. | W.S. 06/07 | Kosten bei Teplitz (Böhmen) |
| 109 | Groz Daniel | Dr., Assistenzarzt | W.S. 04/05 | Ebingen, O.-A. Balingen, Bahnhof- straße 10 |
| 110 | Gruber Karl | Dr., Privatdoz. f. Zoologie | W.S. 01/02 | München, Pinzenauerstr. 32 |
| 111 | Gürtler Karl | Dr. ing. | S.S. 04 | München, Georgenstr. 51/1 |
| 112 | Guyer Gebhard | Mittdirektor der Jungfrau- bahn | S.S. 00 | Zürich, Börsenstr. 18 |
| 113 | Haas Robert | Dipl.-Ing., Betr.-Ingenieur | W.S. 05/06 | München, Mauerkircherstr. 10/II.1. |
| 114 | Haff Heinrich | Dipl.-Ing. | S.S. 03 | Pfronten i. Allgäu |
| 115 | Haff Robert | Dr., prakt. Arzt | W.S. 06/07 | München, Siegfriedstr. 18 |
| 116 | Hahn Heinrich | Regierungsrat | W.S. 94/95 | Passau, Bahnhofstr. 34 |
| 117 | Hambüchen Josef | Dr. oec. publ. | K.N.S. 19 | |
| 118 | Hamm Franz | Dr., prakt. Arzt | S.S. 94 | München, Wilderich Langstr. 12/1 |
| 119 | Hans Wilhelm | Dr. ing., Fabrikbesitzer | S.S. 09 | Augsburg, Perzheimstr. 36 |
| 120 | Harster Richard | Dr. phil., Studienprofessor | W.S. 05/06 | München, HerzogHeinrichstr. 24/II |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bzw. Adresse |
|----------|---------------------|---|------------------------|---|
| 121 | Hartmann Hermann | Regierungsrat | W.S. 94/95 | Altona-Ottensen bei Hamburg, Rainville-Terrasse 9/II |
| 122 | Hasenkamp Georg | Dr. jur. | W.S. 10/11 | Beckendorf, Post Gresse (Meckl.) |
| 123 | Heilmann Georg | Oberlehrer | S.S. 98 | Neheim a. d. Ruhr, Poststr. 35 |
| 124 | Heis Leonhard | Dr. ing. | W.S. 91/92 | Göttingen, Physik. Institut d. Univ. |
| 125 | Heis-Squindo Max | Dr. med. | W.S. 05/06 | München, Brienerstr. 7/III |
| 126 | Henning Ferdinand | Dr. jur., Oberamtmann | W.S. 92/93 | Füssen |
| 127 | Herrmann Ludwig | Dr. ing., Betriebschemiker | W.S. 04/05 | Gersthofen b. Augsburg, Farbwerke |
| 128 | Herrmann Rudolf | Dr. oec. publ., Bezirks- amtmann | Gründungs- mitglied | Zusmarshausen bei Augsburg |
| 129 | Herr Karl | Professor | W.S. 95/96 | Reichelsdorf bei Nürnberg |
| 130 | Herzog Theodor | Dr. phil. | W.S. 01/02 | München, Aiblingenstr. 8/0 |
| 131 | Hetzel Karl | Dipl.-Ing., Reg.-Baurat | W.S. 10/11 | München, Preysingstr. 8/IV |
| 132 | Hilgard Julius | Dipl.-Ing. | W.S. 96/97 | Ilsederhütte, Groß-Ilsede b. Peine (Prov. Hannover) |
| 133 | Höpfner Fritz | Chemiker | W.S. 03/04 | Karlsruhe, Stinsheimerstr. 18 |
| 134 | v. Hoeßlin Heinrich | Professor, Dr., Chefarzt am städt. Krankenhaus Berlin-Lichtenberg | W.S. 97/98 | Berlin NW. 23, Klopstockstr. 59 |
| 135 | Hoffmann Ludwig | Amtsgerichtsrat | S.S. 96 | Landshut, Papierenstr. 37 |
| 136 | Hofmann Georg | Dipl.-Ing., Professor an der Baugewerbeschule | W.S. 96/97 | München, Hiltensbergerstr. 49/II |

| | | | | |
|-----|---------------------|---|------------|---|
| 137 | Hollack Felix | Dr. jur. et phil., ord. Prof. | S.S. 99 | Dresden N., Fischhausstr. 6 |
| 138 | Horn Josef | — | S.S. 14 | München, Sendlingertorplatz 2/0 r. |
| 139 | Huber Anton | Dr. phil., Kustos a. d. bayer. Landeswetterwarte | W.S. 06/07 | München, Belgradstr. 20/III |
| 140 | Hubmann Heinrich | Dipl.-Ing. | S.S. 13 | Nürnberg, Okenstr. 14/II |
| 141 | Huldshiner Richard | Dr., prakt. Arzt u. Schrift- steller | S.S. 94 | München, Schellingstr. 56/III |
| 142 | Hundt Franz | Rechtsanwalt | S.S. 02 | Schalksmühle (Westf.), Bergstr. 25 |
| 143 | Jäger Kurt | Dipl.-Ing. | S.S. 08 | München, Schellingstr. 56/III |
| 144 | Janik Eduard | Med.-Praktikant | W.S. 12/13 | Neukölln, Bergstr. 140/1 |
| 145 | Jenner Theodor | Dr. phil. und med. | S.S. 06 | Nürnberg, Obsgasse 2 |
| 146 | Inzinger Franz | prakt. Zahnarzt | S.S. 09 | Berlin - Oberschöneweide, Königin Elisabeth-Hospital |
| 147 | Kanzow Friedrich | Dr., prakt. Arzt | S.S. 12 | |
| 148 | Mac Keever Frederic | Ingenieur | W.S. 92/93 | Augsburg, Kaiserstr. 63/1 |
| 149 | Keller Karl | Dipl. arch. | S.S. 09 | München, Ainmillerstr. 9 |
| 150 | Kirschten Arno | Dipl. Landwirt | W.S. 03/04 | Berlin W. 15, Palzburgerstr. 84 |
| 151 | Kissenberth Wilhelm | Dr. phil., Ethnograph | W.S. 99/00 | München, Harthausenstr. 111 |
| 152 | Kleintjes Leonardus | Dr. med., prakt. Arzt | W.S. 96/97 | Eberhardzell (Württemberg) |
| 153 | Knöpfler August | Dr. med., prakt. Arzt | S.S. 97 | Elberfeld, Bergisch-Märk. Bank |
| 154 | v. Koch Friedrich | Dr. rer. pol., Bankdirektor | W.S. 04/05 | Dresden-A., Krenkelstr. 17/1 |
| 155 | Körner Rudolf | Dipl.-Ing. | W.S. 12/13 | Kempten, Sedanstr. L 30 ^{1/2} . |
| 156 | Kohlhaupt Franz | Dr. med., prakt. Arzt | W.S. 13/14 | München, Beethovenstr. 8 |
| 157 | v. Kolb Hermann | Dr. med., Oberstabsarzt | W.S. 96/97 | Laufen a. d. Salzach |
| 158 | Krauß Adolf | Ingenieur | S.S. 03 | |
| 159 | Krieger Hermann | Oberamtsrichter | W.S. 92/93 | |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bezw. Adresse |
|----------|---------------------|--|-----------------|---|
| 160 | Kuntze Otto | Dr. phil., Prof. f. Mineralogie und Geologie | W. S. 93/94 | Frankfurt a. M., Staufenstr. 48 |
| 161 | Kutz Artur | Dr. med., prakt. Arzt | W. S. 94/95 | Weißer Hirsch bei Dresden, |
| 162 | Lahmann Albert | Dr. med. | S. S. 11 | Marienstr. 9 |
| 163 | Fhr. v. Laßberg Max | Rechtspraktikant | W. S. 04/05 | München, Herzog Rudolfstr. 49 |
| 164 | Leberle Hans | Dr., Akademielehrer | W. S. 97/98 | Freising, Prinz Ludwigstr. 415 ^{1/5} |
| 165 | Leuchs Georg | Dr., approb. Arzt | W. S. 95/96 | München, Zuccalistr. 4 |
| 166 | Leuchs Kurt | Dr. phil., a.o. Prof. f. Geol. | W. S. 00/01 | Pasing II, Rubenstr. 16 |
| 167 | Levin Heinrich | Dr., prakt. Arzt | Gründungsmitgl. | Berlin W. 57, Bülowstr. 85 |
| 168 | Leykamm Friedrich | Dipl.-Ing. | K. N. S. 19 | Kempton, Fürstenstr. 38/II |
| 169 | Linde Fritz | Dr. phil., Chemiker | W. S. 94/95 | München, Idastr. 20 |
| 170 | Lindenberg Eugen | Dr. phil., Fabrikdirektor | W. S. 95/96 | |
| 171 | Löhner Jean | Dipl.-Ing. | W. S. 01/02 | Witkowitz (Mähren), Eisenwerk |
| 172 | Lossen Hermann | Dr., prakt. Arzt | W. S. 96/97 | Jöhlingen, B.-A. Durlach (Baden) |
| 173 | Lossen Wilhelm | Gutsbesitzer | W. S. 99/00 | Reichenhall, Villa v. Goedel |
| 174 | Lunckenbein Hans | Dr., Oberarzt | W. S. 98/99 | Ansbach, Städt. Krankenhaus |
| 175 | Machol Alfred | Professor, Dr., Direktor d. Städt. Krankenhauses | S. S. 94 | Erfurt |
| 176 | Madlener Max | Dr., prakt. Arzt, Hofrat | W. S. 92/93 | Kempton, Kronprinzenstr. L 50 |
| 177 | Mähnz Robert | Dr. med. | W. S. 03/04 | München, Ludwigstr. 22 a |
| 178 | Marburg Eduard | Dr., Chemiker | W. S. 97/98 | Griesheim a. M., Waldstr. 22/II |

| | | | | |
|-----|---------------------|--|-----------------|--|
| 179 | Mayerhofer Max | Dipl.-Ing., Reg.-Baumeist. | W. S. 02/03 | München, Loristr. 6/1 I. |
| 180 | Mayr-Martens Ernst | Schauspieler | S. S. 14 | |
| 181 | Metzger Otto | Apotheker | S. S. 19 | Sonthofen |
| 182 | Meyer Georg | Dr. ing. | W. S. 95/96 | Berlin W. 10, Regentenstr. 21/II |
| 183 | Meyer Hans | Dr. phil., Chemiker | W. S. 95/96 | New York, Duarestreet 128, Kutroff, Pichhardt & Co. |
| 184 | Moritz Heinrich | Konrektor am NeuenGymnasium | S. S. 00 | Bamberg, Friedrichstr. 21/2 |
| 185 | Müller Christoph | Dr., prakt. Arzt, Sanitätsrat | S. S. 95 | München, Max Josefstr. 6/1 |
| 186 | Müller Walter | Kunsthistoriker | W. S. 07/08 | Quedlinburg, Gernroderweg 3 |
| 187 | Naumann Paul | Dr., prakt. Arzt | S. S. 94 | Wittgensdorf bei Chemnitz |
| 188 | Neumann Karl | Regierungsrat | Gründungsmitgl. | München, Mailingerstr. 16/0 |
| 189 | Neumann Otto | Dipl.-Ing. | W. S. 04/05 | München, Schneckenburgerstr. 44. |
| 190 | Noack Karl | Apotheker | S. S. 01 | Basel, Eisengasse 13 |
| 191 | Nonnenbruch Otto | Dipl.-Ing. | W. S. 04/05 | Blake & Kuorles Mach. Works East Cambridge Mass. U.S.A. |
| 192 | Nonnenbruch Wilhelm | Dr. med., Privatdozent | W. S. 06/07 | Würzburg, Rotkreuzsteige 4/I |
| 193 | Nungesser Karl | Dipl.-Ing. | S. S. 06 | München-Gern, Kratzerstr. 32 |
| 194 | Oertel Eugen | Oberlandesgerichtsrat | W. S. 96/97 | München, Kaiserstr. 36/I |
| 195 | Otto Theodor | Fabrikbesitzer u. Ingenieur | W. S. 97/98 | Memmingen, Maschinenfabrik |
| 196 | Paulcke Willy | Dr., Univ.-Professor | W. S. 95/96 | Karlsruhe, Bachst. 28 |
| 197 | Peppler Albert | Dr. phil., Prof., Vorstand der bad. Landeswetterwarte und Professor an der Techn. Hochschule | S. S. 01 | Karlsruhe, Seminarstr. 6/IV |
| 198 | Perron Oskar | Dr., Univ.-Professor | S. S. 01 | Heidelberg, Erwin Rhodestr. 10 |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bzw. Adresse |
|----------|--------------------|--|-------------|---------------------------------|
| 199 | Pfann Hans | Dipl.-Ing., Studien-Prof. a. d. Städt. Gewerbeschule Apotheke | S.S. 94 | München, Winzererstr. 56/0 |
| 200 | Pflaum Friedrich | Dr., Ass.-Arzt an der chir. Abt. d. Städt. Krankenh. München-Schwabing | W.S. 02/03 | Lengenfeld (Krain) |
| 201 | v. Pieverling Hans | Kunstmaler | W.S. 04/05 | München, Kölnerplatz 1 |
| 202 | Platz Ernst | Dipl.-Ing. | W.S. 93/94 | München, Schellingstr. 26/IV |
| 203 | Pohlmann Walter | Dr., Zahnarzt | W.S. 06/07 | Altona, Klopstockstr. 11 |
| 204 | Priebe Karl | Dr., Chemiker | S.S. 03 | München, Klarstr. 3 |
| 205 | Rabe Otto Wilhelm | Dr., Univ.-Professor | W.S. 95/96 | Freiburg i/B. |
| 206 | Rehn Eduard | Kunstmaler | W.S. 02/03 | München, Steinsdorfstr. 1/III |
| 207 | Reschreiter Rudolf | Dipl.-Ing. | S.S. 94 | Essen a/Ruhr, Kurfürstenstr. 30 |
| 208 | Reuter Philipp | Ger.-Referendar | W.S. 93/94 | Köln-Lindenthal, Herderstr. 6 |
| 209 | Reuver Leo | Dipl.-Ing. | W.S. 09/10 | Dornbirn (Vorarlberg) |
| 210 | Rhomberg Hugo | Notar | S.S. 03 | Eichstätt, Luitpoldstr. C 241 |
| 211 | Richter Julius | Dr., Regierungsrat | W.S., 92/93 | Augsburg, Volkhardtstr. 7 |
| 212 | v. Rogister Ludwig | Schriftsteller | W.S. 99/00 | München, Pestalozzistr. 16/1 |
| 213 | Rohrer Max | Dr., Oberarzt d. äuß. Abt. d. Städt. Krankenhauses Baden-Baden | S.S. 11 | Baden-Baden |
| 214 | Roith Otto | Dipl.-Ing. | W.S. 98/99 | |
| 215 | Rosenbauer Kurt | | W.S. 13/14 | Linz a/Donau, Spittelwiese 11 |

| | | | | |
|-----|-----------------------|--------------------------------------|------------|------------------------------------|
| 216 | Rudolf Hans | Dipl.-Ing., Betriebsdirekt. | W.S. 02/03 | Siegsburg, Luisenstr. 97 |
| 217 | Schaarschmidt Werner | Schriftsteller | S.S. 10 | München, Paul Heysestr. 22/1 |
| 218 | Scheel Karl | Dr. phil. | S.S. 99 | Boston, Vancouverstreet 19 |
| 219 | Schimmelbusch Theod. | Ingenieur | S.S. 97 | Berlin S. 59, Hasenhaide 61 |
| 220 | Schimper Ludwig | Dipl.-Ing. | W.S. 09/10 | Troisdorf bei Köln, Stahlstr. 3 |
| 221 | Schlagintweit Erwin | Dr., prakt. Arzt | W.S. 10/11 | München, Erhardstr. 6/IV |
| 222 | Schlagintweit Otto | Dr. phil., Privatdozent für Geologie | W.S. 01/02 | Würzburg, Viktor Scheffelstr. 3/1 |
| 223 | Schleifenbaum Friedr. | Bergassessor | S.S. 05 | Siegen, Wallersbergstr. 8 |
| 224 | Schleinkofer Heinrich | Dipl.-Ing. u. Großhändler | S.S. 03 | München, Rosental 2/III |
| 225 | Schmidt Georg | Dipl.-Ing., Chemiker | S.S. 09 | Dachau, Johann Zieglerstr. 1 |
| 226 | Schmiedel Theodor | Chemiker, Fabrikbesitzer | S.S. 94 | Nürnberg-Doos, Herderstr. 3 |
| 227 | Schneider Fritz | Städt. Wohnungs-Oberamtman | W.S. 03/04 | München, Winthierstr. 35/0 r. |
| 228 | Schnitter Andreas | Dr., Oberarzt | S.S. 03 | Offenbach a/M., Starkenburgring 66 |
| 229 | Schön Friedrich | Studienrat | W.S. 97/98 | Zweibrücken, Schillerstr. 10/II |
| 230 | Schramm Hugo | Dr. jur., Landger.-Sekretär | W.S. 95/96 | München, Maximilianstr. 9/III |
| 231 | Schraube Konrad | Dr., prakt. Arzt | S.S. 98 | Passau, Ludwigstr. 18 |
| 232 | Schreiber Franz | Dr., Medizinalamtman | S.S. 12 | München, Veterinärstr. 6 a/3 |
| 233 | Schueler Hans | Dr., Bezirksarzt | S.S. 07 | Schleiz (Thüringen) |
| 234 | Schulze Adolf | Dipl.-Berg-Ing. | W.S. 99/00 | München, Trogerstr. 17 |
| 235 | Schulze Gustav | Dr. phil. | W.S. 99/00 | München 44, Idastr. 18/0 |
| 236 | Schumann Hans | Dr., prakt. Arzt | W.S. 13/14 | Pforzheim, Westl. Karl Friedrich- |
| 237 | Seibel Ludwig | Dipl.-Ing. u. Stadtbaumeist. | W.S. 02/03 | straße 91 |
| 238 | v. Seidlitz Wilfried | Dr. phil., Univ.-Professor | W.S. 02/03 | Jena, Reichardtstieg 4 |

| Lfd. Nr. | Name | Stand | Eingetreten | Wohnung bezw. Adresse |
|----------|----------------------|----------------------------|-----------------|--------------------------------------|
| 239 | Senninger Bruno | Rechtspraktikant | W. S. 10/11 | München, Mariannenplatz 2/II |
| 240 | Seyringer Karl | Apotheker | W. S. 19/20 | Mailand, Via Monforte 9 |
| 241 | Sigrist Emil | Dipl.-Ing. | S. S. 04 | St. Gallen (Schweiz), Teufenerstr. 7 |
| 242 | Sommer Emil | Amtsgerichtsrat | W. S. 95/96 | Eichstätt |
| 243 | Sommer Julius | Notar | W. S. 94/95 | Ansbach |
| 244 | Speckhardt Hans | Architekt | W. S. 02/03 | Nürnberg, Schubertstr. 4 |
| 245 | Spörl Robert | Dr., approb. Arzt | W. S. 01/02 | München, Karlstr. 7/1 |
| 246 | Stängl Otto | Regierungsbaumeister | W. S. 02/03 | Tegernsee |
| 247 | Stephani Karl Ludwig | Dr., prakt. Arzt | S. S. 03 | Gießen |
| 248 | Stepp Wilhelm | Dr., Prof. f. inn. Medizin | S. S. 02 | München, Tengstr. 24/III |
| 249 | Sternner Konrad | Regierungsrat | S. S. 02 | Niederասchau b. Prien a. Chiemsee |
| 250 | Stocker Hans | Dr., prakt. Arzt | S. S. 05 | Frankfurt a/M., Kaiserstr. 71 |
| 251 | Tafel Albert | Dr., prakt. Arzt | W. S. 99/00 | Nürnberg, Frauentormauer 66/III |
| 252 | Teufel Wilhelm | Zivil-Ing. | Gründungsmitgl. | Köln-Mülheim |
| 253 | Uebel Fritz | Architekt | W. S. 97/98 | Starnberg, Haufelderstr. 111 |
| 254 | Uebel Max | Dipl.-Ing. | W. S. 93/94 | Halle, Reichardtstr. 10 |
| 255 | Uhde Hermann | Prof., Dr., Schriftsteller | W. S. 96 | Nürnberg, Westtorgraben 1/III |
| 256 | Voelcker Friedrich | Dr., Univ.-Professor | S. S. 94 | Weyhers (Rhön) |
| 257 | Wacker Fritz | Dipl.-Ing. | S. S. 03 | Freiburg i/B., Stühlingerstr. 1 |
| 258 | Wagner Karl | Amtsrichter | S. S. 94 | Höchst a/M., Sedanstr. 2/III |
| 259 | Wagner Erich | Dipl.-Ing. | W. S. 07/08 | |
| 260 | Waldmann August | Chemiker, Dr. | S. S. 05 | |

| | | | | |
|-----|-------------------|---|-------------|--|
| 261 | Wallau Wilhelm | Dr., Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten | S. S. 01 | Mainz, Große Bleiche 46/II |
| 262 | Walther Otto | prakt. Arzt | S. S. 20 | Planegg, Villa Neuner |
| 263 | Weber Clemens | Dr., Bezirksarzt | S. S. 96 | Kusel (Pfalz), Glanstr. 29 |
| 264 | Weis Hans | Dr., Gymn.-Assistent | S. S. 10 | Hamburg, Glockengießerwall 2, „Walhof“ |
| 265 | Werner Erich | Architekt u. Dipl.-Ing. | S. S. 07 | Rudolstadt (Thüringen), Annastr. 5 |
| 266 | Werner Kurt | Referendar | W. S. 10/11 | Ruhmannsfelden (Bayer. Wald) |
| 267 | Wiegmann Hans | Dr., prakt. Arzt u. Bahnarzt | W. S. 00/01 | Babenhausen (Schwaben) |
| 268 | Wiesinger Hermann | Notar | W. S. 00/01 | Aschaffenburg, Würzburgerstr. 12/I |
| 269 | Wittich Walter | Dr., Augenarzt | W. S. 06/07 | Laufen a/Salzach |
| 270 | Wochinger Karl | Rechtsanwalt | S. S. 98 | München, Jungfernturmstr. 2/II |
| 271 | Wochinger Karl | Buchdruckereibesitzer | W. S. 02/03 | Stuttgart, Obere Birkenwaldstr. 122 |
| 272 | Wortmann Eugen | | W. S. 01/02 | München, Oettingenstr. 16 |
| 273 | Wunder Wilhelm | Dir. d. Städt. Elektr.-Werk. | S. S. 94 | München, Winthierstr. 21/II |
| 274 | Yblagger Max | Rechtsanwalt | W. S. 06/07 | |
| 275 | Zeller Max † | Dipl.-Ing., Gew.-Assessor | W. S. 05/06 | |

Allgemeiner Turenbericht.

(In der Aufstellung des Turenberichts trat insofern eine Änderung ein, als erste Winterbegehungen wieder aufgeführt wurden.)

K. v. A m m o n: Hirschberg (W.T.), Immenstädter Horn (2 mal), Stuiben (W.T.), Sederer Stuiben (W.T.), Immenstädter Horn (W.T.), Immenstädter Horn (W.T.), Mädelejoch (2 mal), Putzschartel (3 mal), Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (F.F.-Kamin) — Nördl. Wolfebnerspitze (Abst. 3. Westwandkamin), Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Südl. Wolfebner (S.O.-Kante), Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Balschespitze—Kreuzkarspitze, Marchspitze (S.-Grat), Gatterl, Zugspitze, Innere Höllentalspitze—Mittl. Höllentalspitze., Auß. Höllentalspitze—Vollkarspitze—Hochblassen, Blauesspitze (N.-Grat)—Hochkalter—Kleinkalter (Blau eis umrahmung), Rotpalfen, Gehrenspitze, Teufelskopf, Oberreintalschrofen (Üb.) Scharnitzspitze (W.-Grat), Oberreintalschrofen (S.-Wand), Hochmunde—Niedermunde, Sölllerpaß, Partenkirchner Dreitorspitze Scharnitzjoch (15 mal).

Fritz Bachschmidt; Zugspitze, Fleischbank (direkte W.-Wand, II. Beg.), Hintere Karlspitze (N.O.-Grat, II. Beg.), Östl. Plattspitze (N.-Kante, I. Erst.) — Mittl. Plattspitze — Westl. Plattspitze — Zugspitze, Südl. Wolfebnerspitze (F.F.-Kamin, Abst. S.O.-Kante), Kl. Wilde (Blenkkamin), Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidung), Nördl. Wolfebnerspitze (S.-Wand, Abst. Nördl. W.W.-Kamin), Südl. Wolfebnerspitze (F.F.-Kamin, Abst. S.O.-Kante), Gehrenspitze, Hochgimpel (S.-Wand, Abst. W.-Gr.), Köllespitze (S.-Wand, Abst. O.-Grat) — Babylonischer Turm — Kölleschroffen (Gratübergang über den Teufelsgrat von der Köllespitze), Gimpel (N.-Wand, Blenkkamin), Scharnitzspitze (Über den oberen Schlüsselkarturm), Partenkirchner Dreitorspitzen, Geiselstein (N.-Wand, II. Beg., Abst. W.-Grat), Scharnitzjoch (12 mal).

Max Bauer: Serles, Vord. Brandjoch, Gr. Solstein, Kl. Solstein — Hohe Warte—Hint. Brandjoch — Vord. Brandjoch (Abst. S.-Grat), Rote Flüh, Gimpel (2 mal), Köllespitze (2 mal).

Dr. Alfons Buchner: Wendelstein, Watzmann (2 mal), Wallberg, Risserkogel, Plankenstein, Roßstein—Buchstein, Zugspitze.

Dr. Herbert Burmester: Galisjoch (W.T.), Hint. Tajakopf — Grünsteinscharte—Marienbergjoch, Reinberg—Galtjoch—Abendspitze, Thaneller (2 mal), Hohe Munde.

Dr. Karl Carnier: Roßstein, Buchstein, Sonntagshorn.

Dr. Gustav Crailsheim: Kampen, Brauneck (W.T.), Roßstein—Buchstein—Seekarkreuz, Kampen, Brauneck (2 mal), Benediktenwand.

Dr. Ludwig Distel: Pyramidenspitze (W.T.), Ellmauer Haltspitze (W.T.), Trainsjoch (W.T.), Scheffauer, Ruchenköpfe, Schneefernerkopf (durch das Kar „Die neue Welt“), Bärnalpscharte—Bärnalpkopf—Schlichtenkarspitze—Vogelkarspitze, Südl. Falkenspitze, Hochglück, Kleinkaiserl (von der Treffauer Lucke), Zettenkaiser.

Reinhard Eck: Schneefernerkopf, Zugspitze, Hochblassen (Geifrinne, Abst. Vollkar), Östl. Karwendelspitze, Birkkarspitze, Östl.—Mittl.—Westl. Ödkarspitze—Marxenkarspitze, Gr. Bettelwurf, Scharnitzjoch (2 mal).

Wilhelm Engelhart: Schrankogel (Üb.), Wilde Leck (S.-Grat, I. vollst. Beg., 2. Üb., Abst. O.-Grat), Hoher Sebleskogel (Üb.), Reitherspitze.

Karl Erb: Wetterwandeck (W.T.), Zugspitze (W.T.), Schneefernerkopf (W.T.), Rotwand (W.T.), Kampenwand, Alpspitze (2 mal), Mittl. Großkarspitze—Wörner, Vorderseespitze—Feuerspitze, Wetterspitze, Griesßlspitze—Stierlochkopf, Rotspitze—Rotplatte—Freyspitze—Saxerspitze, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.)—Leutascher Dreitorspitze, Scharnitzspitze, Tiefkarspitze (N.O.-Grat, Abst. N.W.-Grat).

Ernst Euringer: Rotwand—Miesing—Ruchenköpfe—Aiplspitze—Jägerkamp, Herzogstand, Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb.)—Leutascher Dreitorspitze, Gr. Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen, Zugspitze (2 mal), Zugspitze—Innere Höllentalspitze—Mittl.—Auß. Höllentalspitze—Vollkarspitze—Hochblassen—Alpspitze, Hoher Göll, Kl. Watzmann, Watzmann Hoheck—Mittelspitze—Südspitze.

Dr. Fritz Faber: Ruchenköpfe (W.T.), Viehkogel, Breithorn—Dock—Alhorn—Rotwandl (W.T.), Niederbrunnsulzenkopf—Funtenseetauern—Feldkogel—Totes Weib (W.T.), Schönfeldspitze—Schöneck (W.T.), Hochbrunnsulzenpaß (2 mal), Ponck—Scheereck—Brandhorn (W.T.), Zettenkaiser (Üb.)—Scheffauer, Totenkirchl, Predigtstuhl (Abst. Botzongkamin), Totenkirchl, Totenkirchl (Leuchskamin, Abst. Rosiger Zott), Totensessel, Totenkirchl (Abst. Rosiger Zott), Totenkirchl (vollst. Merzbacherweg, Ostlerweg), Kleine Halt (N.W.-Wand)—Gamsalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Gehrenspitze.

Georg Frank: Pyramidenspitze, Benediktenwand, Rotwand—Ruchenköpfe, Hochiß. Rofanspitze—Vord. Sonnwendjoch.

Dr. Georg Frey: Schrecksattel, Windlochkopf, Gr. Häuselhorn—Wagendröschel-Horn (Abst. N.-Wand), Trischübel, Buchauer Scharte, Hochkönig, Hochseiler—Brandhorn, Scharnitzspitze (S.W.-Wand, I. Erst.), Scharnitzjoch (9 mal).

Hans Freymadl: Südl. Ilfenspitze (S.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Südl. Wolfebnerspitze (S.O.-Kante), Balschespitze—Kreuzkarspitze, Marchspitze (S.-Grat), Schneefernerkopf—Zugspitze—Zugspitze, Blauesspitze (N.-Grat)—Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen, Gehrenspitze, Scharnitzspitze (Üb.)—Östl. Wangscharte, Scharnitzjoch (12 mal).

Dr. Hans Gazert: Wank, Partenkirchner Dreitorspitze, Zugspitze, Alpspitze.

Arthur Gebbert: Tajaköpfe, Vorderer Drachkopf, Sonnenspitze (Üb.), Gehrenspitze, Scharnitzjoch (4 mal).

Dr. Ernst Gehrels: Galzig, Valluga (2 mal).

Hans Geim: Alpspitze (W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Scharnitzspitze (S.-Wand), Hochmunde.

Dr. Wilhelm Gemünd: Kl. Waxenstein (2 mal), Wank, Gr. Waxenstein, Innere Höllentalspitze—Zugspitze.

Fritz Genzken: Wank, Hoher Greif.

Dr. Anton Gisser: Alpspitze, Edelsberg, Sorgschrofen, Mädelegabel—Hochfrottspitze, Bockkarkopf—Wilder Mann—Steinschartenkopf—Hohes Licht, Widderstein, Canisfluh (2 mal), Widderstein, Braunarispitze, Rothorn, Hochkünzelspitze, Scheffauer (N.-Wand: Leuchsrouten)—Hackenköpfe—Sonneck.

Dr. Wilhelm Goedel: Hochstauen, Watzmann Hoheck—Mittelspitze—Südspitze.

Kurt Gottschalg: Wallberg (2 mal W.T.), Setzberg (W.T.), Risserkogel (W.T.), Schinder (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Birkkarspitze—Östl.—Mittl.—Westl. Ödkarspitze—Birkkarspitze, Kaltwasserkarspitze—Hochjöchl (S.W.-Wand), Sägezähne (Üb.), Lackenkarspitze—Lackenkargrat—Grabenkarspitze—Grabenkargrat—Östl. Karwendelspitze, Thalelerspitzen, Gehrenspitze, Scharnitzjoch (2 mal).

Dr. Walter Grahl: Kl. Waxenstein (über d. Mandl), Wank (2 mal), Gehrenspitze, Hochmunde, Scharnitzjoch (5 mal).

- ◊ Emil Gretschnann: Rotkopf (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Aipelspitze (W.T.), Kampenwand Hauptgipfel (I. Erst. üb. d. S.-Wand), Hochjoch, Kölleschrofen (direkte S.-Wand, I. Erst.), Babylonischer Turm, Kl. Gimpel (I. Erst. d. S.-Wand), Hochgimpel (S.O.-Wand, I. Erst., Abst. W.-Grat, S.-Wand, Abst. W.-Grat, Doppelüberschreitung), Roßkarlscharte, Roßkopf (N.W.-Wand, I. Erst.), Roßkopf-Südgipfel, Rofan (I. Erst. üb. d. N.O.-Kante), Scharnitzspitze (N.W.-Wand, I. Erst., Abst. O.-Grat), Fleischbankspitze (Dülferriß, II. Beg.), Scheffauer N.-Wand (Caupert-Cämmerer-Kamin, Abst. Klammerriß), Seekarlspitze (O.-Wand, I. Erst.), Gruberspitze, Zireinerkopf, Großlitzner—Gr. Seehorn (Üb. v. Ost nach West), Glötterspitze—Vord. Verhupspitze (Aufst. üb. d. Verhupferner), Saarbrückerturm (II. Erst.), Kl. Litzner (I. vollst. Beg. d. N.O.-Grates, Abst. S.W.-Grat), Westl. Cromertalspitze (W.-Grat, Abst. S.-Wand), Kl. Seehorn (O.-Kante, I. Erst., Abst. N.-Wand zum Seegletscher), Östl. Cromertalspitze (S.-Wand, Abst. N.-Wand), Kl. Litzner (II. Beg. d. N.-Grat, Abst. S.W.-Grat), Gr. (westl.) Cromertalspitze (N.-Wand, I. Erst.), Östl. Cromertalspitze (Üb. v. W. n. O.), Verbellner Winterjöchl, Rofanspitze, Marchtalkopf (Roßjöchl, Aufst. N.W.-Kante, I. Erst.), Seileck, Ampmooser Roßkopf, Kögljoch, Totenkirchl (Heroldweg—Ullmann-Var.), Totenkirchl (Direkte W.-Wand), Zettenkaiser (O.-Grat, I. Erst.), Kl. Halt (O.-Wand)—Gamshalt (Direkte N.-Kante, I. Erst.)—Ellmauer Halt, Totenkirchl (Direkte O.-Wand, I. Erst.), Lärcheck, Predigtstuhl Nordgipfel—H.G. (Überschr. N.-Kante-Südgrat.)
- ◊ Dr. Georg Groethuysen: Windstierkopf, Blasberg, Ofelele, Östl. Karwendelspitze, Bärnalpelkopf, Gr. Seekarlspitze, Schaufelspitze, Bildstöckeljoch—Schußgrubenkogel, Hint. Daunkopf, Zuckerhütl—Wilder Pfaff, Hoher Gleiersch.
- ◊ Dr. Karl Gruber: Roßkopf (W.T.), Roßkopf (W.T.), Kuhgehrenspitze (Üb., W.T.), Hochgebrachjoch (W.T.), Diedamskopf (W.T.) Hahnenköpfl (W.T.), Kanzelwald, Scheffauer—Westl. Hackenköpfe, Brecherspitze (W.T.), Piz Materdell (Üb., Abst. O.-Grat), Longhinpaß—Fricella del Campo, Passo de Cacciabella, Passo di Casuile—Pizzo di Casuile, Piz Grevesalies, Piz Lagreo (v. S.-O.), Piz Capütschin, Longhinpaß—Piz Turba—Longhinpaß, Piz Grevesalies (Üb., S.-Grat), Motta rotonda, Risserkogel—Plankenstein (Üb.), Fleischbankspitze (N.-Grat, Üb.)—Totenkirchl (S.O.-Grat).
- ◊ Dr. K. Gürtler: Kl. Waxenstein, Gehrenspitze, Zugspitze, Gehrenspitze, Scharnitzjoch (3 mal).
- ◊ Robert Haas: Wendelstein, Bodenschneid, Brecherspitze—Roßkopf, Rotwand, Hahnenkopf, Didamskopf—Höhlele, Höhlele—Steinmandl, Krottenkopf, Daniel—Upsberg, Hint.—Vord. Tajakopf, Sonnenspitze (Üb.), Vord. Drachenkopf, Reiterspitze, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein, Rotwand—Jägerkamp.
- ◊ Gerhard Halm: Herzogstand (W.T.), Blankakopf (W.T.), Medrig (W.T.), Furgler (W.T.), Kampenwand (2 mal), Hochkalter (Üb., Blaueis, Abst. Ofental), Ellmauer Halt (Kopftörl-Grat), Hochgimpel (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Köllespitze (S.-Wand), Teufelsgrat—Babylonischer Turm—Kölleschrofen (Abst. Bachschmidt-Kamin), Südl. Wolfbnerspitze (S.-Kamin, Abst. F.F.-Kamin), Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidg.), Nördl. Wolfbnerspitze (S.-Wand)—Südl. Wolfbnerspitze (Abst. S.O.-Kante), Scharnitzspitze (S.-Wand), Östl. Wangscharte (Üb.), Scharnitzjoch (12 mal).
- ◊ Dr. Wilhelm Hans: Lindlahnkopf, Brunnsteinspitze—Kirchlespitze, Riedkopf—Arnspitze, Westl. Karwendelspitze, Soiernspitze, Untere Wettersteinspitze, Obere Wettersteinspitze (S.-Grat), Krottenkopf, Bärnalpscharte, Hochalpsattel—Spielisjoch—Hohljoch, Torscharte—Hochalpel, Hochalpsattel, Vogelkarlspitze—Östl. und Westl. Schlichtenkarlspitze—Bärnalpspitze (Üb.), Steinlochscharte, Scharnitzjoch.
- ◊ Dr. R. Harster: Pyramidenspitze, Benediktenwand, Rotwand—Ruchenköpfe, Hochiß, Rofan—Sonnwendjoch, Schwarzenstein, Riffler.
- ◊ K. Hetzel: Gr. Häuselhorn, Jochberg, Scharnitzjoch, Hochstaufer (O.-Grat).

- ◊ Karl Herr: Bodenschneid—Roßkopf, Brecherspitze, Jägerkamp—Aipelspitze—Kleinmiesing, Vallüla, Nördl. Lobspitze, Dreiländerspitze, Hohes Rad, Piz Buin, Silvretthorn—Schneeglocke, Gr. Litzner—Gr. Seehorn, Kanisfluh—Hoher Freschen.
- ◊ J. Hilgard: Rotwand, Brecherspitze—Bodenschneid.
- ◊ v. Hoeßlin: Hirschberg, Sulzfluh, Pyramidenspitze.
- ◊ H. Holzhausen: Musterstein (S.-Wand, Leberleroute, Abst. Nieberlroute), Gehrenspitze, Musterstein (W.-Grat), Dreitorspitze (N.O.-Gipfel, Westl. Wangscharte (Überschr. v. S. n. N.), Scharnitzspitze (W.-Grat), Musterstein (direkte S.-Wand), Musterstein (N.W.-Wand), Dreizinkenscharte (v. Norden, neue Route)—Schüsselkarlspitze (O.-Grat), Innere Höllentalspitze, Scharnitzjoch (6 mal).
- ◊ Dr. Anton Huber: Naunspitze—Pyramidenspitze (W.T.), Ellmauer Halt (W.T.), Simmetsberg—Krottenkopf, Mädelegabel—Bockkarkopf, Krottenkopfscharte, Östl. Plattenspitze, Kreuzkarlspitze, Nördl. Ilfenspitze, Südl. Wolfbnerspitze, Luchsnachersattel—Gliegerkarlscharte, Hochvogel, Aggenstein—Schlicke, Köllespitze, Gimpel—Rote Flüh, Sabacherjoch—Gehrenjoch, Zugspitze, Reitherspitze, Scheffauer, Pyramidenspitze, Naunspitze, Notkarlspitze, Kleinkaiserl (S.O.-Grat), Zettenkaiser (Grübler Lucke, Abst. N.-Grat), Scheffauer.
- ◊ Heinrich Hubmann: Tajaköpfe, Vorderer Drachenkopf, Sonnenspitze, Scharnitzjoch (4 mal), Gehrenspitze.
- ◊ Dr. Theodor Jenner: Mädelegabel, Hohes Licht.
- ◊ Herbert Kadner: Zugspitze (W.T.) Südl. Brülerkopf—Vertinesspitze (W.T.), Kuchenjoch (W.T.), Schaubler (W.T.), Saunspitze (I. W.T. vom Schneidjöchl), Doppelseescharte (I. W.-Üb.), P. 2555 (W.T.), Furgler (W.T.), Medrig (W.T.), Gamsbergspitze—Rotpleißkopf (W.T.), Kübelgrubenkopf—Planskopf (W.T.), Kampenwand Hauptgipfel (S.-Wand, I. Erst.), Ankogel (W.-T.), Steinkarlspitze (I. W.T.)—Preimelspitze, Tischlerspitze (I. W.T.)—Tischlerkarkopf (I. W.T.), Hochalmspitze—Steinerne Mannln—Säuleck (W.T.), Südl. Wolfbnerspitze (direkte W.-Wand, I. Erst., Abst. S.O.-Kante), Südl. Wolfbnerspitze (S.-Kante, I. Erst., Abst. S.O.-Kante), Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, I. Erst., Abst. S.O.-Verschneidung, 2 mal), Südl. Wolfbnerspitze (S.-Kamin), Kreuzkarlspitze (O.-flanke, I. Erst.), Nördl. Wolfbnerspitze (O.-Wand), Nördl. Wolfbnerspitze (S.-Wand, Abst. Nördl. W.-Wandkamin), Hermannskarspitze (direkte O.-Wand, I. Beg.), Totenkirchl (N.-Wandsockel, I. Durchkl.—Heroldweg), Fleischbank (Dülferriß II. Beg.), Totenkirchl (direkte W.-Wand), Kleiner Bruder (direkte N.O.-Kante, Fünferweg, I. Erst.), Großes Häuslhorn (direkte S.-Wand, I. Erst.), Gehrenspitze, Scharnitzspitze, Leutascher Dreitorspitze (S.-Wand, Gürtlerweg), Oberreintalschrofen (S.-Wand), Scharnitzspitze (direkte S.-Wand), Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Musterstein (direkte S.-Wand), Partenkirchner Dreitorspitze N.O.-Gipfel (N.-Wand), Leutascher Dreitorspitze (N.O.-Kante), Partenkirchner Dreitorspitze W.-Gipfel (W.-Grat, neue Route), Ellmauer Halt, Kleinkaiserl (N.O.-Grat, I. Erst.), Totenkirchl (Leuchskamin), Totenkirchl (Abst. Heroldweg), Predigtstuhl (W.-Verschneidung, Abst. Botzongkamin), Alpspitze—Vollkarlspitze—Äuß.—Mittl.—Inn. Höllentalspitze, Scharnitzspitze (S.W.-Wand, I. Erst., 2 mal), Scheffauer (direkte N.-Wand, I. Erst.), Zettenkaiser (O.-Grat, I. Erst.), Totenkirchl (Kamin I. v. Christfickkamin, I. Erst.—Schmittsweg, neue Variante direkt an der Kante), Totenkirchl (Westwand zur I. Terrasse, Fiechtkamin, II. Beg.—Kamin I. v. Leixlkamin, I. Beg.), Ofelele (S.W.-Wand—Neue Route), Scharnitzjoch (15 mal).
- ◊ Friedrich Kanow: Kampenwand, Hoher Göll.
- ◊ Arno Kirschten: Windstierkopf (W.T.), Alpspitze (W.T.), Mauerschartenkopf (W.T.), Äplelele (W.T.), Galtjoch (W.T.), Mederberg—Hochblase (W.T.), Lamben (W.T.), Breiter Grieskogel (W.T.), Hint. Brunnenkogel (W.T.), Längentaler Weißerkogel (W.T.), Scheffauer—Hackenkopf, Heiterwand (Ostgipfel-Hauptgipfel), Heiterwanddeck—Tarrentonspitze—Heiterwandturm, Steinjöchl,

Kromsattel—Hinterbergjöchl, Westl. Karwendelspitze, Zugspitze, Reichenspitze (S.-Grat), Johannisberg, Romariswandkopf—Hofmannspitze, Großglockner (N.W.-Grat), Bockkarscharte—Glocknerin—Bratschenkopf, Mörchenschneid (S.-Grat)—Kl. Mörchner, Zsigmondyspitze, Turnerkamp (O.-Grat, Abst. S.W.-Wand), Tratterjoch, Hoher Gait.

• Rudolph Körner: 28 Türme der sächsischen Schweiz.

• Dr. Georg Leuchs: Teufelstättkopf, Zugspitze, Brunntalkopf, Alpspitze (Mathaisenkar), Südl. Riffelspitze—Nördl. Riffelspitze—Schönangerspitze—Schönecks spitze—Hint. Waxenstein, Gr. Waxenstein, Kl. Riffelwand, Inn. Höllentalspitze—Zugspitze, Partenkirchner—Leutascher Dreitorspitze.

Dr. K. Leuchs: Zugspitze.

Dr. W. Lossen: Hochschlegel (3 mal, W.T.), Zwiesel (2 mal, W.T.), Hochstaufen (5 mal), Untersberg (2 mal), Predigtstuhl—Thörlschneid (Üb.), Stadelhorn—Reitersteinberg—Hohes Gerstfeld—Schottmalhorn, Hoher Göll, Watzmann (Üb.).

Dr. Hans Lunckenbein: Col di Rodella, Penegal, Herzogstand—Heimgarten, Rote Wand, Rittner Horn, Roßstein—Buchstein—Seekarkreuz—Kampen, Säuling, Traithen.

Dr. Max Madlener: Edelsberg (W.T.), Reuterwanne (W.T.), Wilder Mann, Bockkarkopf, Rauhorn, Gaishorn.

Dr. Eduard Marburg: Söllereck, Heilbronnerweg—Hohes Licht, Bockkarkopf.

Max Mayerhofer: Mauerschartenkopf (W.T.), Gr. Waxenstein, Kl. Waxenstein, Pitztaler Jöchl, Wildspitze, Vordergraslspitze, Guslarscharte—Kesselwandjoch, Westl. Griesspitze, Gehrenspitze, Scharnitzjoch (4 mal).

Otto Metzger: Zugspitze (W.T.), Alpspitze—Höllentorkopf (W.T.), Feldalpenhorn—Schwaighoferhorn (W.T.), Lodron (W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Schafsidel—Salzacheier (W.T.), Tristkopf—Baumgartengeier—Sonnwendkogel—Kröndelhorn (W.T.), Steinbergstein—Lodron (W.T.), Wiedersberger Horn (W.T.), Lempersberg—Saupanzen—Roßboden—Schatzberg (W.T.), Rofan—Heidachstellwand (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Spieljoch—Seekarlspitze—Rofan (W.T.), Seekarlspitze—Rofan (W.T.), Riffler—Geforenwandspitze (W.T.), Olperer (W.T.), Frauenwand—Tuxerjoch (W.T.), Gerlospaß (W.T.), Groß-Venediger (W.T.), Königsleiten—Falschriedel—Frommelkogel—Kleefeld—Salzacheier (W.T.), Mittl.—Hint. Guslarspitze (W.T.), Venter Wildspitze—Nördl.—Südl. Petersenspitze (W.T.), Weißkogel (W.T.), Fluchtkogel—Kesselwandspitze—Vord. Hinter-eisspitze (W.T.), Gepatschjoch—Brochkogeljoch—Wildspitze (W.T.), Nock—Hint.—Mittl. Guslarspitze (W.T.), Schwarzkögele (W.T.), Alpspitze (W.T.), Gr. Krottenkopf (Auf- u. Abst. N.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (F.F.-Kamin)—Nördl. Wolfbnerspitze (Abst. Nördl. W.-Wandkamin), Südl. Wolfbnerspitze (direkte W.-Wand, I. Beg., Abst. F.F.-Kamin), Südl. Wolfbnerspitze (Auf- u. Abst. S.O.-Kante), Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, I. Beg., Abst. S.O.-Verschneid., 2 mal), Kreuzkarspitze (O.-Flanke, I. Beg.)—Balschtespitze (Gratüb.)—Nördl. Wolfbnerspitze (O.-Wand, Abst. N.-Grat), Südl. Wolfbnerspitze (S.-Kamin, Abst. S.O.-Kante), Nördl. Wolfbnerspitze (S.-Wand, Abst. Nördl. W.-Wandkamin)—Her-mannskarspitze (O.-Wand, I. Beg.), Seekogel, Rotspitze, Entsenkopf—Nebelhorn, Stadelhorn (S.O.-Schlucht, I. Beg.), Kl. Bruder (N.O.-Grat), Gr. Grund-übelhorn (S.O.-Wand, I. Beg.)—Grundübelturm, Watzmann (3 Gipfel), Totenkirchl (Unt. N.-Wandgürtel, I. Beg.)—Heroldweg, Predigtstuhl (Haupt-N.-Gipfel, Abst. Botzongkamin), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. S.-Grat), Fleischbank (W.-Wand, Abst. Herrscher-Weg), Totenkirchl (Pfannkamin), Totenkirchl (Krafft-Kamin, Stöger-Gschwendtner-Kamin, Abst. Heroldweg), Mädelegabel (W.-Wand, I. Beg.)—Trettachspitze (S.-Wand), Kl. Wilder (O.-Wand, I. Beg., Abst. Blenkamin), Kl. Wilder (Westl. S.W.-Wandkamin, Abst. S.-Grat, O.-Wand, II. Beg., Abst. Blenkamin), Trettachspitze (O.-Wand), Grünten,

Hammerspitze N.O.-Wand, Abst. O.-Grat), Nördl. Schafalpenkopf (Kamin der O.-Wand, I. Beg.)—Mittl. Schafalpenkopf (N.-Grat)—Südl. Schafalpenkopf (Gratüb.), Angererkopf (N.-Wand, I. Beg.)—Siedelkopf, Trettachspitze (W.-Wand, Abst. N.O.-Grat, Aufst. N.-Wand), Westl.—Östl. Berg der Guten Hoffnung—Hochfrottspitze—Mädelegabel—Trettachspitze (S.-Wand), Kratzer (Kamin der N.-Wand), Krottenspitze (N.-Grat), Höfats II. Gipfel (aus dem Roten Loch), Daumen (N.-Wand), Fuchskarspitze (W.-Wand, S.-Grat), Kesselspitze—Fuchskarspitze (Gratüb.)—Hochvogel, Biberkopf (O.-Grat)—Hochrappenkopf, Hochrappenkopf (W.-Grat), Wildes Männle—Hohes Licht—Peischelspitze—Ellbogner-spitze (Gratüb.)—Wilder Kasten—Bockkarscharte, Rauhorn, Krottenspitze (W.-Grat), Marchspitze (S.W.-Wand)—Östl. Faulewandspitze (O.-Grat), Krottenspitze (S.W.-Wand)—Öfnerspitze (Abst. O.-Grat)—Hornbachspitze, Gliegerkarspitze (N.-Wand)—Bretterspitze (Gratüb.)—Urbeleskarspitze (W.-Grat), Noppen-spitze (S.-Grat, Abst. O.-Grat), Urbeleskarspitze (S.W.-Wand, II. Beg., Abst. N.O.-Grat)—Zwölfer—Wasserfallkarspitze—Schwellenspitze, Südl. Höllhorn.

Dr. Georg J. Meyer: Vertainspitze (2 mal, N.W.-Grat), Hintere Schöntaufspitze, Hochjoch.

Albert v. Miller: Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Totenkirchl (Piazkamin), Totenkirchl (Heroldweg—Ullmann Var.), Predigtstuhl—(W.-Schlucht) N.-Gipfel—Hauptgipfel—Hintere Goinger Halt (N.-Grat), Totenkirchl (Schneiderweg) Predigtstuhl (W.-Verschneidung, Abst. Botzongkamin), Totenkirchl (Abgebrochener Kamin, II. Beg.—Pfannkamin), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl W.-Wand (Piazweg), Totenkirchl (W.-Wand, 2. Terasse, I. Beg. des vollstg. nördl. W.-Wandkamins).

Richard v. Miller: Totenkirchl (Schroffeneggerkamin), Totenkirchl (Piazkamin), Totenkirchl (Heroldweg—Ullmann Var.), Predigtstuhl—(W.-Schlucht) N.-Gipfel—Hauptgipfel—Hintere Goinger Halt (N.-Grat), Totenkirchl (Schneiderweg), Totenkirchl (Abgebrochener Kamin, II. Beg.—Pfannkamin), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl (Kamin I. v. Christ-Fickkamin, I. Beg., Schmitts Weg, neue Variante direkt an der Kante), Totenkirchl (W.-Wand zur I. Terasse, Fiechtlkamin, II. Beg.—Kamin I. v. Leixlkamin, I. Beg.), Totenkirchl (W.-Wand, II. Terasse Piazweg), Totenkirchl (W.-Wand, II. Terasse, I. Beg. des vollständigen nördl. W.-Wandkamins).

Heinrich Moritz: Schellschlicht, Kl. Kreuzspitze, Klammspitze, Notkarspitze, Ettaler Mandl, Laber, Schartenkopf, Hasentalkopf, Hochplatt (2 mal), Pegelberg, Brandnerschrofen, Ahornspitze, Straußberg, Hochkrähe.

Dr. Naumann: Hirschberg, Spießler, Iseler, Bscheißer—Ponten (Üb.), Gaishorn, Rauhorn, Glasfelderkopf, Hochvogel, Kl. Daumen, Gr. Daumen, Zeiger—Wengenkopf—Nebelhorn (Üb.), Laufbichlereck, Raueck—Kreuzeck, Hohes Licht, Mädelegabel.

Otto Nonnenbruch: Höllentorkopf, Ofelekkopf, Maldongrat—Steinmandl—Maldongrat—Tschachau, Bärnalplkopf, Große Seekarspitze, Birkkarspitze, Schaufelspitze, Schußgrubenkogel—Stubai Wildspitze, Zuckerhüt—Wilder Pfaff, Sonnenspitze, Wampeter Schrofen (S. u. N.-Gipfel).

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Galtjoch (W.T.), Roter Stein (W.T.), Kreuzjoch (W.T.), Ofelekkopf, Maldongrat—Steinmandl—Maldongrat—Tschachau, Kromsattel—Hinterbergjöchl, Große Seekarspitze, Birkkarspitze, Peilspitze—Prögler, Schaufelspitze (Üb.), Bildstöckeljoch—Schußgrubenkogel—Stubai Wildspitze (W.-Grat), Hupfleitenjoch.

Eugen Oertel: Unterberger Horn (W.T.), Dürenbachhorn (W.T.), Kamerkör-platte (W.T.), Sonntagshorn (W.T.), Fellhorn (W.T.), Breitenstein, Wendelstein, Geierköpfe, Klammspitze (N.O.-Grat), Pürschlingskopf, Kopftörl, Eilmauer Halt, Totenkirchl (Fünferweg, Abst. Stöger—Gschwendtnerkamin), Lärcheck, Fockenstein, Ochsenkamp.

Theodor Otto: Hochgrat, Kanisfluh, Biberkopf, Widderstein.

Dr. Oskar Perron: Fellhorn (W.T.), Nebelhorn (W.T.), Mädelegabel, Kreuzeck, Rauheck, Öfnerspitze (O.-Grat), Gr. Krottenkopf (N.-Grat), Muttlerkopf, Trettachspitze, Gr. Krottenkopf, Bockkarkopf, Vorderer Wildgundkopf, Hochfrottspitze, Mädelegabel (S.-Grat).

Hans Pfann: Bodenschneid (W.T.), Roßkopf (W.T.), Hirschberg—Silberkopf (W.T.), Fockenstein (W.T.), Ochsenkamp—Auerkamp—Spitzkamp—Brandkopf—Seekarkreuz—Hochplatte (W.T.), Scharnitzjoch (14 mal), Mont Dolin, Pigne d'Arolla (Aufst. u. Abst. O.-Grat), Aiguille de la Za, Col d'Hérens, Gehrenspitze, Scharnitzspitze (S.W.-Wand, I. Erst.), Scharnitzspitze (W.Grat), Scharnitzspitze (Aufst. und Abst. östl. Wangscharte), Dent Blanche (Abst. Ferpélegrat).

Lutz Pistor: Kreuzjoch (W.T. 2 mal), Mauerschartenkopf (W.T.), Alpspitze (W.T.), Mauerschartenkopf (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze—Roßkopf (W.T.), Rauschberg (W.T.), Kampenwand (Zellerkamin), Zugspitze (W.T.), Wetterwandeck—Schneefernerkopf (W.T.), Viehkogel (W.T.), Breithorn—Mitterhorn—Alhorn—Rotwand (W.T.), Totes Weib—Niederbrunnsulzenkopf—Funtenseetauern—Feldkogel (W.T.), Schönfeldspitze (I. W.T.)—Schöneck (W.T.), Hochbrunnsulzenpaß (2 mal W.T.), Poneck (W.T.), Scheereck (W.T.), Brandhorn (W.T.), Mädelejoch (2 mal), Südl. Wolfenberspitze (I. Erst. über die direkte W.-Wand, Abst. F. F. K.), Südl. Wolfenberspitze (I. Erst. über die Südkante, Abst. S.O.-Kante), Südl. Ilfenspitze (I. Erst. über die S.-O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidg.), Südl. Wolfenberspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Kreuzkarspitze (I. Beg. der Ostflanke), Nördl. Wolfenberspitze (Ostwand, Abst. Nordgrat), Marchspitze (Aufst. u. Abst. S.-Grat), Nördl. Krottenkopfscharte, Östl. Plattspitze (I. Erst. über die N.-Kante), Gehrenspitze, Teufelskopf, Oberreintalschrofen (direkter W.-Grat II. Beg., Abst. O.-Grat), Leutascher Dreitorspitze (S.-Wand Gürtlerweg), Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Musterstein (W.-Grat), Musterstein (N.W.-Wand, Abst. W.-Grat), Leutascher Dreitorspitze (N.O.-Kante), Scharnitzspitze (Aufst. über den oberen Schüsselkarturm), Partenkirchner Dreitorspitzen (Überschr.), Brunnalkopf—Innere Höllentalspitze, Zugspitzgatterl, Alpspitze—Vollkarspitze—Äußere—Mittlere—Innere Höllentalspitze, Mauerscharte, Scharnitzspitze (S.W.-Wand II. Beg.), Scheffauer (I. Erst. über die direkte Nordwand), Zettenkaiser (I. Erst. über den Ostgrat)—Scheffauer, Scharnitzspitze (Auf- und Abst. östl. Wangscharte v. Süden), Scharnitzjoch (15 mal).

Franz Poellein: Musterstein (W.-Grat, Abst. N.-Wand), Dreitorspitze N.O.-Gipfel, Hochblassen (Gaifrinne, Abst. Vollkar), Innere Höllentalspitze—Zugspitze, Rote Flüh—Hoch-Gimpel (2 mal), Köllesspitze, Plattspitzen, Gr. Waxenstein, Vollkarspitze, Hinterer Tajakopf.

Dr. Reuver: Nebelhorn (W.T.), Großer Wilde, Höfats (Üb.), Rappenköpfe—Hochrappenkopf—Rappenseekopf—Hohes Licht, Hochfrottspitze—Mädelegabel, Trettach (S.-Wand, Abst. N.O.-Grat).

H. Rhombert: Hoher Freschen, Vallüla, Scesaplana, Mörzelspitze, Valfagehrjoch (W.T.), Seekopf (W.T.), Hasenfluh (W.T.).

Eugen Röckl: Kampenwand (W.T.), Kampenwand, Stadelhorn—Gr. Mühlsturzhorn, Mittl. Bruder—Gr. Bruder—Weitschartenopf, Wagendröschhorn—Stadelhorn—Gr. u. Kl. Mühlsturzhorn, Grundübelturm (Aufst. u. Abst. Zellerweg), Benediktenwand, Wagendröschhorn—Stadelhorn—Gr. Mühlsturzhorn, Wagendröschhorn (S.-Wand), Häuselhorn (Aufst. u. Abst. Peterrinne), Hoher Göll—Hohes Brett, Stuhlwandjoch, Schönfeldspitze, Watzmann (S.-Spitze), Totenkirchl (Winklerschlucht S.O.-Grat), Totenkirchl (Merzbacherweg, Abst. Heroldweg).

Dr. v. Rogister: Gabelschrofen, Säuling.

Max Rohrer: Zugspitze (W.T.), Plankenstein (W.T.), Gfieglerkarspitze (Üb.), Urbeleskarspitze (W.-Grat), Gehrenspitze, Oberreintalschrofen (S.-Wand).

Kurt Rosenbauer: Warscheneck (W.T.), Gr. Priel (W.T.), Warscheneck (W.T. Ü.), Thorstein (W.T.), Hoher Dachstein (W.T.), Scheiblingstein (S.-Wand),

Groß Venediger (N.-Grat), Gr. Geiger (N.-Grat), Abst. N.O.-Grat), Hoher Dachstein (S.-Wand Pichl R.), Thorstein (Aufst. S.-Wand), Totenkirchl (S.O.-Grat, Abst. Schmitt-Rinne), Predigtstuhl (N.-Kante, Abst. Botzongkamin), Kleine Bischofmütze (Stammekamin), Hoher Dachstein (Üb.).

Ludwig Sager: Rauschberg (W.T.), Kampenwand (W.T.), Weitschartenopf (W.T.), Untersberg (S.-Wand, W.T.), Hörndlwand (Ostertalschlucht, Abst. Ostertalkamin), Kampenwand, Hörndlwand (N.-Wand, Dreierweg, I. Beg.), Stadelhorn—Gr. Mühlsturzhorn, Mittlerer—Gr. Bruder—Weitschartenopf, Wagendröschhorn—Stadelhorn—Gr.—Kl. Mühlsturzhorn—Grundübelturm (W.-Seite Aufst. u. Abst.), Hörndlwand (Variante zum Ostertalkamin, Abst. Ostertalkamin), Stadelhorn (Neue Route von S.W.), Kleiner Bruder (Gmelchweg), Gr. Grundübelhorn (Neue Route vom Süden, Abst. Bartweg), Grundübelturm, Predigtstuhl Nordgipfel—Hauptgipfel (Aufst. N.-Kante, Abst. S.O.-Grat), Fleischbankspitze (Direkte W.-Wand, Abst. Herrscher Weg), Totenkirchl (Pfannkamin—Führerweg), Totenkirchl (Krafft—Stöger—Gschwendnerkamin, Abst. Heroldweg), Untersberg, Plattkopf, Kl. Bruder (Direkte N.-Kante, Fünferweg I. Beg.), Gr. Häuselhorn (Direkte S.-Wand, I. Beg.), Kl. Häuselhorn, Totensessel, Totenkirchl (Klammerkamin—Ostlerweg), Scharnitzjoch (3 mal), Totenkirchl (Leuchskamin), Totenkirchl (W.-Wand, Piazweg), Kleine Halt (N.-Kante, Abst. Haltplatte), Totenkirchl (Schroffeneggerkamin—Merzbacherweg), Totenkirchl (Zott—Rosiger—Stöger—Gschwendnerkamin), Kl. Bruder (Aufst. u. Abst. direkte N.-Kante, Knittelhorn (S.O.-Kamin, I. Beg.), Kl. Grundübelhorn (Abst. Barthweg), Kl. Bruder (Aufst. u. Abst. direkte N.-Kante, W.-Wandkamine Aufst. u. Abst.), Kampenwand (S.-Wand), Totenkirchl (Winklerschlucht, S.O.-Grat), Totenkirchl (Christ Fick-Kamin—Merzbacherweg), Kampenwand (Aufst. S.-Wand, Originalroute), Totenkirchl (Piaz-Kamin).

Dr. E. Schlagintweit: Hochriß, Kampenwand, Hochalpenkreuz, Hochalmjoch, Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Söllerspaß—Scharnitzjoch, Scharnitzjoch (3 mal).

Fritz Schneider: Teufelsstättkopf (W.T.), Höhenburg, Riffeltor, Pfandlscharte, Kampenwand, Niedermundesattel, Scharnitzjoch, Hohe Munde.

Dr. Hugo Schramm: Nebelhorn, Hirschberg (2 mal), Wallberg, Risserkogel—Plankenstein.

Dr. Conrad Schraube: Groß-Venediger.

Dr. Fr. Schreiber: Kampenwand, Wörner (N.-Grat), Mittl. Großkarspitze, Frieder, Brunnenkopf, Flammspitze, Teufelsstättkopf, Pürschling, Scheffauer.

Dr. Hans Schueller: Herzogstand—Heimgarten.

Dr. G. Schulze. Nachtrag 1914—15. Ostafrika: Elanairobi (ca. 3300 m), Hanang (ca. 3500 m) 2 mal, Oldonyo Lengai (ca. 2900 m).

Ludwig Seibel: Bodenschneid (W.T., 2 mal), Jägerkamp (W.T.), Roßkopf (W.T., 3 mal), Brecherspitze (W.T.), Rotwand (W.T., 4 mal), Auerspitze (W.T.), Taubenstein (W.T.), Wallberg (W.T.), Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Jägerkamp (W.T.).

Otto Steigenberger: Hoheck (W.T.), Rotwand (W.T.), Ruchenköpfe (W.T., 2 mal), Auerspitze (W.T.), Schatzberg (W.T., 2 mal), Gern, Roßboden (W.T.), Saupanzen (W.T.), Wiedersberger Horn (W.T.), Gr. Galtenberg (W.T.), Scheffauer (Leuchsrute), Elmauer Halt (Kopftörlgrat).

D. H. Stocker: Hochriß (W.T.), Kampenwand, Bockkarspitze, Reichspitze, Schneekarlesspitze, Dremelspitze, Bergwerkskopf, Gr. Schlenkerspitze, Parzinnspe N.W.-Grat, Abst. S.W.-Grat), Hochvogel (S.-Wand östl. Rute).

W. Teufel: Alpspitze, Höllentorkopf, Zugspitze, Hollermaishorn—Alhorn—Mitterhorn—Breithorn, I. Watzmannkind, Gr. Rauhekopf, Glockturm, Madatschjoch.

Karl Theobald †. Soweit bekannt: Zugspitze (W.T.), Südl. Brüllerkopf—Vertinesspitze (W.T.), Kuchenjoch (W.T.), Schaibler (W.T.), Saumspitze (I. W.T. vom Schneidjöchl), Doppelseescharte (I. W.-Üb.), P. 2555 (W.T.), Medrig (W.T.), Furgler (W.T.), Rotpleißkopf—Gamsbergspitze (W.T.), Kübelgrubenkopf—Planskopf (W.T.), Scharnitzspitze, Ofelekopf und andere Turen im Wetterstein.

F. Wacker: Alpspitze, Zugspitze, Innere—Mittlere Höllentalspitze, Hochwanner, Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.),—Leutascher Dreitorspitze, Musterstein (Üb., Abst. W.-Grat), Ofelekopf (O.-Grat Abst. W.-Grat), Östl. Törlspitze (S.-Wand)—Musterstein.

Erich Wagner: Hoher Gaif (O.-Grat), Schneefernerkopf (Kar die neue Welt).

Otto Walter: Rotwand (W.T.), Gehrenspitze, Scharnitzspitze (Aufst. und Abst. W.-Grat).

Franz Weiß: Medrig (W.T.), Blankakopf (W.T.), Furgler (W.T.), Wildspitze, Hintergraslspitze, Guslarjoch—Fluchtkogel—Kesselwandjoch, Gimpel (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Köllespitze (S.-Wand)—Teufelsgrat—Babylonischer Turm—Kölleschrofen (Abst. Bachschmidtkamin), S.-Wolfenberspitze (S.-Kamin, Abst. FF-Kamin), S.-Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidung), Nördl. Wolfenberspitze (S.-Wand)—Südl. Wolfenberspitze (Abst. S.O.-Wand)—Scharnitzspitze, Scharnitzspitze (S.-Wand), Östl. Wangscharte (Üb.), Scharnitzjoch (12 mal).

Dr. Hans Weiß: Öztaler Wildspitze, Schwarze Schneide, Linker Fernerkopf.

Aloys Wihr: Traiten—Brünnstein (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Sonneck, Weitschartenkopf, Scharnitzjoch (3 mal).

Paul Wisiol: Birgitzköpfel (W.T.), Seejoch (2 mal, W.T.), Zischgeles (W.T.), Roter Kogl (W.T.), Glungezer (W.T.), Morgenkogel (W.T.), Arzlerscharte—Mandlscharte—Kasten (W.T.), Speckkarspitze (W.T.), Schlickerscharte—Seejoch (2 mal, W.T.), Kl. Ochsenwand—Gr. Ochsenwand (W.T.), Schisplitz—Schaflegerkogel (W.T.), Gamskogel (W.T.), Hochtennboden—Birgitzköpfel (W.T.), Steingrubenwand—Nordturm (W.T.), Kl. Burgstall—Gr. Burgstall (W.T.), Gr. Solstein—Kl. Solstein (W.T.), Sonntagskarspitze (W.T.), Schaufelnieder—Pflaffenjoch (W.T.), Schaufelspitze (W.T.), Zuckerhüt—Wilder Pfaff—Schaufelnieder (W.T.), Hohe Warte (S.-Grat)—Hinteres—Vorderes Brandjoch, Lamsenspitze (O.-Wand), Birkkarspitze, Speckkarspitze, Gr.—Kl. Bettelwurf, Kl. Lafatscher (N.O.-Wand)—Gr. Lafatscher—Vordere—Hintere Bachofenspitze, Hippenspitze (N.O.-Grat, I. Erst.), Jägerkarspitze (S.-Grat, II. Erst.), Frau Hitt—Westl.—Östl. Sattelspitze, Hochwanner (N.-Wand), Hinterreintalschrofen, Oberreintalschrofen (S.-Wand), Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat), Scharnitzspitze (S.-Wand), Partenkirchner Dreitorspitze (N.O.-Gipfel, O.-Wand), Musterstein (S.-Wand), Pferscher Tribulaun, Schrammacher (N.-Grat), Gr. Ochsenwand, Schlickertürme—Steingrubenkogel—Kronennadel, Predigtstuhl (N.-Kante, Abst. Botzongkamin), Nordturm (Millerriß)—Melzernadel (Nadelkamin), Hochplattig (N.O.-Grat), Gr. Solstein, Säulenkopf (O.-Wand, I. Best.), Zimbaspitze, Pilatus.

Hans v. Wolf: Hirschberg (W.T.), Juifen—Zemmsattel (W.T.), Juckenkopf—Fonsjoch (S.-Gipfel, W.T.), Schildenstein (W.T.), Feldalpenhorn (W.T.), Schafsiedl—P. 2452—Salzachgeier (W.T.), Tristkopf—Baumgartgeier—Sonnwendkogel—Kröndlhorn (W.T.), Steinbergstein—Lodron (W.T.), Wiedersbergerhorn (W.T.), Rofanspitze—Haidachstellwand (W.T.), Gschöllkopf (W.T.), Spieljoch—Seekarlspitze—Rofanspitze (W.T.), Nördl. Grubenspitze—Rofanspitze (W.T.), Hoher Riffler—Gefrorene Wandspitze (W.T.), Opperer (Aufst. u. Abst. O.-Grat, W.T.), Geiseljoch (W.T.), Östl. Platteneck (W.T.), Schneidjoch—Blaubergkopf—Blaubergschneid—Wichtelplatte (W.T.), Brandkopf—Seekarkreuz (W.T.), Fockenstein (W.T.), Hirschberg (W.T.), Ankogel (W.T.), Hintere Steinkarseespitze (I.W.T.)—Preimelspitze (W.T.), Tischlerkarkopf (I.W.T.)—Tischlerspitze (I.W.T.), Schneeige Hochalmspitze—Steinerne Mannln—Säuleck (W.T.), Rothmooskopf—Natterwand, Demeljoch—Dürrnberg, Reitstein, Predigtstuhl (S.-Grat), Unnütz

(3 Gipfel), Hahnkamp—Sonnjoch—Plumssattel, Plumsspitze, Guffert (Haupt- u. W.-Gipfel), Juifen—Marbichler Spitz—Kafell—Retherkopf—Zunderspitz—Schreckenspitz—Zunderspitz, Schreckenspitz—Hochplatte, Zirbenkopf—Köglkopf, Kotalpenjoch—Stuhlpöcklkopf—Streichkopf—Hochiß, Ochsenkopf—Gamskarspitze—Kaserjoch, Lamsscharte (2 mal), Lunstkopf—Rappenspitze, Mondschein- spitze—Juckenkopf, Juckenkopf—Gröbner Hals—Zemmsattel, Bettlerkarspitze, Basilsattel—Kirchl—Basilsattel, Gschöllkopf—Spieljoch, Haidachstellwand, Heiterlahnkopf, Schildenstein, Gütenberg—Feilkopf, Schleimser Joch, Ebenerjoch—Schichthals, Moosenkopf—Gfällerkopf, Stanserjoch, Rauchkopf—Feilkopf, Basilsattel—Seeberg, Bärenkopf, Seekarspitze, Kirchsattel, Zirbenjoch, Tristkogel, Zotenjoch—Demeljoch—Zotenjoch, Reitstein—Westl.—Östl. Platteneck, Schulterbergsattel—Pitzkopfsattel, Pitzkopf—Schulterberg, Reitstein, Wichtelplatte—Blaubergschneid—Blaubergkopf—Karkopf—Halserspitze.

Max Zeller †: Bodenschneid (2 mal, W.T.), Breithorn (W.T.), Hundstod- scharte—Trischübel (W.T.), Hochstaußen (W.T.), Kehlstein, Blauweisscharte, Dürreck, Hochalpscharte, Hinterbergkopf, Windlochköpfe (Zellerrinne)—Gr. Häuslhorn—Wagendrilschhorn, Alphorn, Kampenwand, Hoackienberg (Zellerschlucht, Abst. Ostertalkamin), Hochgern.

Neuturen der Mitglieder.

(Die Namen der dem Verein nicht angehörenden Herren sind eingeklammert).

Bregenzer Wald.

Säulenkopf, I. Erst. üb. d. O.-Wand. Paul Wisiol und Gefährten.

Bericht fehlt.

Allgäuer Alpen.

Südl. Wolfbnerspitze, 2444 m, I. Aufst. üb. d. direkte W.-Wand am 23. Mai 1920. H. Kadner, O. Metzger, L. Pistor.

Der Einstieg befindet sich in der Fallinie des Gipfels der Südl. Wolfbnerspitze bei zwei auffallenden weißen, gebogenen, Schichtplatten.

Zunächst in einer 20 m hohen teilweise überhängenden Verschneidung empor (nach dem ersten Drittel Mauerhaken). In Fortsetzung dieser Verschneidung durch eine sehr steile grasige Rinne zu einem im oberen Teil überhängenden kurzen Kamin, der auf das schon von unten aus sichtbare grasige Band leitet. Das Band wird bis zu seinem nahen linken (nördl.) Ende verfolgt. Von hier aus gerade hinauf zu einem Felsköpfel. Nach einigen Metern folgt ein 30 m hoher Riß. Zunächst links vom Riß in der Wand 10 m empor, dann nach rechts in den Riß hinein. (Stand mit Sicherungshaken.) Durch den äußerst schwierigen, teilweise überhängenden Riß aufwärts bis ein Ausweichen nach rechts möglich wird. Anschließend durch eine kaminartige Steilrinne und über Schrofen zum Schuttband, auf das der Gipfelaufbau mit nahezu senkrechten Wänden absetzt. Auf dem Bande nach rechts bis man in die Schlucht hineinzieht, die zur Scharte südöstl. des Hauptgipfels emporzieht. Durch den fast senkrechten Gipfelaufbau zieht von rechts unten nach links oben eine äußerst steile Plattenrampe empor, zuletzt in einen Riß übergehend, der unmittelbar am höchsten Punkt des Gipfels mündet. Der Fuß der Plattenrampe wird von rechts her über eine 20 m hohe Wandstelle erreicht. Nun stets auf der Rampe in äußerst schwerer Kletterei und in vollständiger Ausgesetztheit 30 m empor (nach 20 m Sicherungshaken) zu gutem Stand. 4 m nach rechts zum Riß (Mauerhaken). In demselben aufwärts, nach einigen Metern links heraus und zu einem Schartel, von dem aus man in wenigen Schritten den Gipfelsteinmann erreicht.

Zeit: 3 Stunden. Äußerst schwierig; die Tur dürfte zu den schönsten und schwersten Klettereien im Allgäu zählen.

Südl. Wolfbnerspitze. I. Aufst. üb. d. S.-Kante am 24. Mai 1920. H. Kadner und L. Pistor.

Die Kante bildet die linke Begrenzung der riesigen gegen S.S.O. geneigten Platte der südl. Wolfbnerspitze. (Rechte Begrenzung die S.O.-Kante.)

Den gewöhnlichen Weg zum Einstieg der S.O.-Kante empor bis zu der Stelle, wo von einer Höhle aus ein breites Band nach links hinauszieht. Man verfolgt es einige Meter weit um die Kante herum. Durch eine schroffe steile Rinne 15 m schräg rechts aufwärts auf ein grasiges Band und nach rechts zur Kante. 2 m links davon gerade empor und rechts über die anschließende,

20 m hohe Wand zu einem Stand auf kurzen nach außen geneigten Plattenband (Mauerhaken). Dieses bricht gleich darauf unter einem überhängenden Felswulst ab. Unter diesem Überhang ungewöhnlich schwierig 3 m schräg links aufwärts (Mauerhaken), weiter 3 m nach links und in dem sich darüber aufbauenden senkrechten Riß empor zu Stand mit Sicherungshaken. Von hier aus äußerst schwieriger Quergang in stärkster Ausgesetztheit 3 m nach links über eine glatte fast senkrechte Platte auf ein Gesimse. Dieses nach links verfolgend zum Fuß einer gelben Verschneidung. Von ihrem Beginn aus einige Meter schräg rechts aufwärts und in prächtiger Kletterei die sich darüber aufbauende gutgriffige Wand neben der Kante hinauf zum Grat (35 m).

Zeit 1—1½ Stunden. Ungewöhnlich schwierig. Die Einzelschwierigkeiten übertreffen die der eigentlichen Westwand um ein beträchtliches.

Südl. Iifenspitze, 2430 m. I. Erst. üb. d. S.O.-Wand am 25. Mai 1920. H. Kadner, O. Metzger, L. Pistor.

Der unterste Teil der Wand wird in der Fallinie des Gipfels von drei auffällenden schwarzen Streifen durchzogen. Von links her auf die südl. Begrenzungskante des südlichsten Streifens. An der Kante in festem sehr steilen Felsen 55 m empor zu einer kleinen Geröllterrasse. Von hier sofort rechts empor über einen kleinen Überhang (schwerste Stelle) und auf einem Band noch einige Meter schräg rechtsaufwärts zu einem gerade emporziehenden Riß. An ihm empor und nach links zu Stand. Nun einige Meter schräg nach links und über einen Überhang auf ein kurzes Band, das man 5 m weit nach rechts verfolgt, dann 8 m gerade aufwärts und über die rechts emporziehende steile Plattenrampe direkt zum Gipfel.

Zeit 1 Stunde. Sehr schwer. Die Tur bietet wegen des festen Gesteins prächtige Kletterei und zählt zu den genußvollsten in der Umgebung der H. v. Barthhütte. Die schönste Verbindung stellt die S.O.-Wand im Aufstieg, und S.O.-Verschneidung im Abstieg dar.

Hermannskarspitze. Direkte O.-Wand. I. Beg. am 28. Mai 1920. Herbert Kadner, Otto Metzger.

Vom rechten Ende der Schlucht, die gegen die Scharte zwischen Hermannskarturm und -spitze hinaufzieht, zieht eine Verschneidung zum Gipfel der Hermannskarspitze empor. Die rechte Begrenzung dieser Verschneidung bildet eine riesige Plattenrampe. Auf der Kante dieser Rampe vollzieht sich im allgemeinen der Aufstieg.

Vom Ende der Schlucht quert man zuerst nach rechts aufwärts ungefähr 50 m in leichteren Felsen. Dann links der Kante in der Wand, teilweise sehr schwer empor nach rechts zu Stand auf einem Band. Von hier weiter 12 m gerade empor durch einen Riß, der durch eine abgesprengte Platte gebildet wird. Hierauf zunächst steil schräg rechts, dann gerade aufwärts zur südl. Begrenzung des großen Ostwandbandes, die man wenige Meter bis zur Fortsetzung der Kante verfolgt. Über eine sehr schwere Stelle geht es nach links zum Ende der großen Verschneidung. Dann weiter gerade aufwärts zum Grat, den man kurz unterhalb des Gipfels erreicht.

1 Stunde v. E., sehr schwer.

Kreuzkarspitze, 2593 m, I. Aufst. üb. d. O.-Flanke am 27. Mai 1920. H. Kadner, O. Metzger, L. Pistor.

Rechts einer tief eingeschnittenen Rinne steigt man zu einem nach rechts aufwärts ziehenden Plattenschuß empor. Über diesen schwierig hinauf und weiter gerade aufwärts zum Grat, der in wenigen Minuten zum Gipfel bringt.

¾ Stunden. Schwierig. Von der Kaufbeurerhütte her als kürzester Anstieg zu empfehlen.

Kl. Wilder: 2308 m, I. Erst. üb. d. O.-Wand am 10. Juli 1920.
(K. Götzfried), O. Metzger.

Etwas nördlich des Gipfels durchreißt eine Steilschlucht die ganze O.-Wand. Die Schlucht dürfte in ihrem unteren Teil ungangbar sein.

Von der Mündung der Schlucht zieht schräg rechts (nördl.) eine Rinne empor. Einige Meter zwischen der Schlucht und der Rinne empor und auf einem Band schräg rechts aufwärts zu kleinem Geröllplatz. Nun 6 m gerade empor zu einem feinen, 5 m hohen, überhängenden Riß (schwerste Stelle), über dem Rißstand. 20 m Seillänge gerade aufwärts durch eine Steilrinne mit einem Riß, auf einem Band 3 m nach links und wieder 5 m gerade empor zu einem überdachten Band, das nach links leitet. Um die Kante herum und in die hier zu einem Geröllkessel verbreiterte Schlucht oberhalb der untersten Überhänge. Einige Meter in der Schlucht empor, dann rechts empor zu einem Band, das horizontal rechts zum Beginn eines Kamines leitet. 12 m in ihm empor, dann schräg links aufwärts in die Schlucht oberhalb des zweiten, mächtigen Überhanges. Nun in der Schlucht über eine Stufe an zwei kleinen Höhlen vorbei empor zu einem Geröllplatz. Hier vertieft sich die Schlucht sehr stark und wäre einige Zeit leicht gangbar. Es wird aber auf zunächst breitem Band schräg links aufwärts gequert zu einer von Süd nach Nord verlaufenden Rippe (ca. 30 m Seillänge). Links von der Rippe horizontal 20 m langer Quergang zum Beginn eines Kamines, der auf die vom oberen Geröllkessel der Schlucht schon sichtbare Rampe leitet. Über die Rampe zu den Gipfelschrofen und gleich darauf zum Gipfel.

Sehr schwierig. 2 Stunden.

Mädelegabel, 2645 m, I. Erst. üb. d. W.-Wand am 5. Juli 1920.
(O. Mack), O. Metzger.

Durch die Westwand der Mädelegabel zieht eine auffallende Rinne von links nach rechts empor. Durch diese Rinne vollzieht sich der erste Teil des Aufstiegs.

Über eine sehr schwierige Felsstufe gelangt man am linken unteren Ende in die Rinne. 30 m Seillänge in der plattigen Rinne empor. Unter einem kleinen Überhang 8 m langer horizontaler Quergang nach links und nun links, später rechts neben der Rinne ohne besondere Schwierigkeit empor bis zu dem rechten Ende des großen, sehr breiten Plattenbandes, das von der Rinne aus nach Norden verläuft. Zunächst ansteigend wird das Plattenband, auf das schwarze überhängende Wände abbrechen, nach Norden verfolgt. Später verschmälert sich das Band sehr stark und leitet wieder abwärts zu einem riesigen von der Wand abgesprengten Block. An dem Riß zwischen Wand und Block empor und auf der anderen Seite sehr schwierig hinab und brüchig gerade empor zu einem Schartel. Von hier aus verschiedene Durchstiegsmöglichkeiten. Schwach rechts aufwärts kletternd gewinnt man über plattige Schrofen und Geröllbänder direkt den Gipfel.

2 Stunden; teilweise sehr schwierig.

Nördl. Schafalpenkopf, 2320 m, I. Erst. üb. d. O.-Wand.
(K. Dietmann), O. Metzger.

Vom Kar zwischen nördlichem Schafalpenkopf und Saubuckel über geröllbedeckte Platten und zuletzt über Bänder von rechts her zum Beginn des tiefen, einige Meter nördlich des Gipfels mündenden Kamins. Vom Beginn des Kamins auf einem Bande schräg rechts aufwärts (ca. 10 m Seillänge). Von hier schräg links aufwärts an einer weißen Platte und sehr schwierig und ausgesetzt um eine Ecke in den Kamin hinein. Nun in schöner Kaminkletterei — zuletzt sehr brüchig — empor zur Gratscharte und mit wenigen Schritten nach links zum Gipfel.

1 Stunde; sehr schwierig.

Angererkopf, I. Erst. üb. d. N.-Wand am 2. August 1920.
(K. Dietmann), O. Metzger.

In der Fallinie des östlichen Vorgipfels bricht der unterste Teil der Wand mit gelbschwarzen Überhängen in das Kar ab. Rechts oberhalb dieser Überhänge ziehen breite Plattenbänder von rechts steil links in die Wand empor. Durch mehrere Risse klettert man empor auf das oberste Plattenband und über die Platte zu einem Riß und sehr steil gerade empor bis dicht unter die schwarzen Überhänge. Nun unter den Überhängen nach links zu einem Plattenband, das schräg links empor zu einer Ecke leitet und sich stark verschmälert. Um die Ecke herum und noch 10 m horizontal nach links. Dann über einen Überhang in eine Rinne, dann in ihr noch ungefähr eine Seillänge empor. Nun wendet man sich scharf nach rechts und erreicht nach einigen Seillängen in schöner Wandkletterei eine weit in die Wand hinausgebauete Kanzel über den schwarzen Überhängen. Auf breitem Band 10 m nach rechts und in prächtiger Kletterei über eine steile, riesige Platte zum östlichen Vorgipfel und auf dem ebenen Grat zum Hauptgipfel.

1¹/₂—2 Stunden; sehr schwierig.

Vilser Alpen.

Hochgimpel, 2176 m, I. Aufst. üb. d. S.O.-Wand am 15. Mai 1920.
Emil Gretschmann (Otto Leixl, Detlof Frhr. v. Schwerin).

Die Südostwand des Gimpels setzt auf die Grasbänder ab, die den gewöhnlichen Aufstieg vermitteln. Sie wird in der Gipfelfallinie von einem auffallenden Kamine durchrissen.

Man verfolgt den gewöhnlichen Weg über die Südostflanke bis dorthin, wo man des kleinen am Grat stehenden Felszahnes ansichtig wird, der als Richtungspunkt für den gewöhnlichen Weg dient. Hier wendet man sich nach links und erreicht über steile Schrofen den Beginn des Kamines, der in sehr schöner Kletterei zum Gipfel leitet.

Etwas schwerer als die Südwand; Dauer der Kletterei 1 Stunde.

Kölleschrofen, 2091 m, I. Aufst. üb. d. S.-Wand am 13. Mai 1920.
Emil Gretschmann (Otto Leixl, Detlof Frhr. v. Schwerin).

Der Kölleschrofen erscheint von Süden gesehen als ein leicht eingescharteter Doppelgipfel. In diese Scharte mündet ein Kamin, der den oberen Teil der Südwand in ihrer Mittellinie durchreißt.

Man verläßt den Weg von der Tannheimerhütte zum Sabachjoch bei den Heuhütten unterhalb des Joches und steigt über Gras und Schrofen gerade an in Richtung auf den erwähnten Kamin, den man nach kurzer Kletterei über eine etwas brüchige Wandstufe einige Meter oberhalb seines Beginnes von rechts her gewinnt. Er leitet in anregender nirgends besonders schwerer Kletterei auf die Scharte. Von da mit wenigen Schritten auf den Gipfel.

Dieser Weg bildet den schönsten und von der Tannheimerhütte aus kürzesten Zugang zum Kölleschrofen, ohne wesentlich schwerer zu sein als die übrigen Wege. — Von den Heuhütten 1 Stunde.

Kl. Gimpel (Schäfer), 2060 m, I. Aufst. v. S. am 14. Mai 1920.
Emil Gretschmann (Otto Leixl, Detlof Frhr. v. Schwerin).

Der Weg ist vorgezeichnet durch den auffallenden Kamin, der von der Scharte westlich des Gipfels herabzieht und mit einer seichten glattgewaschenen Rinne auf das Schrofengelände absetzt.

Von einem kleinen Schrofenvorsprung östlich der Rinne gewinnt man mittels eines sehr schweren ansteigenden Querganges die westliche Seite der Rinne und dann links aufwärts haltend einen Stand. Von da über ein Wandl schräg rechts aufwärts in den Kamin hinein. In ihm ohne besondere Schwierigkeit auf die Scharte. Von hier auf dem gewöhnlichen Umgehungsweg durch die Südseite oder durch die Westabstürze (äußerst schwierig) zum Gipfel. — Vom Fuß der Wand zur Scharte $\frac{1}{2}$ Stunde.

Karwendel.

Hippenspitze, I. Erst. üb. d. N.O.-Grat. Paul Wisiol und Gefährten.

Bericht fehlt.

Wettersteingebirge.

Scharnitzspitze, 2464 m, S.W.-Wand, I. Beg. am 8. Okt. 1920. Dr. H. Frey, H. Kadner u. H. Pfann.

Der untere Teil der Südwestwand wird von einem auffallenden geraden Kamin durchzogen, der oben rißartig verläuft. Unten bricht er mit einer ungangbaren Stufe zum Schutt ab. Rechts seiner Falllinie ist der Wand eine niedrige, beiderseits abfallende, $1\frac{1}{2}$ m breite, grasbewachsene Rampe angebaut. Von ihrem höchsten Punkt 7 m gerade empor und 3 m nach links zu einem Mauerhaken. Von diesem fallende Traverse nach links zum oberen Ende eines Gesimses (Mauerhaken) — äußerst schwierig. Von seinem linken Ende 1 m gerade empor, dann schräg links in die vom Kamin herabziehende Steilrinne. An ihrer linken Kante 4 m empor zu einem Stand. Dann 2 m nach links um die Ecke und über den sich darüber aufbauenden Fels schräg rechts hinein in den Kamingrund. An der Kante seiner linken Begrenzungswand 7 m empor, dann weiter Schrägschritt in den Kamin hinein zu einem Stand. Von hier in prächtiger Stemmarbeit bis unter den großen, den Kamin überdachenden Überhang. Über diesen hinwegspreizen und zur rißartigen Fortsetzung des Kamins — die teilweise äußerst schwierig — bis zu einer plattigen Stelle verfolgt wird. (Mauerhaken.) Hier links heraus und gerade empor zu grasdurchsetztem Fels. Über eine Platte sofort wieder nach rechts, über eine Rinne hinüber, dann gerade empor zum Fuß einer senkrechten Verschneidung. In ihr 7 m äußerst schwierig empor zu gutem Stand, dann durch den kaminartigen Einriß links und weiter über Wandstellen und Risse — sich stets rechts haltend — in prächtiger Kletterei hinauf zum Grat, der 30 m westlich vom Gipfelsteinmann erreicht wird.

Zeit: $2\frac{1}{2}$ bis 3 Stunden. Äußerst schwierig.

Scharnitzspitze, 2465 m, I. Erst. üb. d. N.W.-Wand am 14. Juni 1920. Emil Gretschnann, (Julius Leopoldseher und Karl v. Oberkamp).

Vom Oberraintalboden durch das Scharnitzkar. Einstieg da, wo das Geröll am höchsten in die Felswand hinaufspitzt, in der Falllinie eines im Westgrat befindlichen doppelköpfigen Zackens. Über Platten zu einem Geröllplatz. Durch eine 25 m hohe Steilrinne zu einer Platte unter mächtigen, schwarzen Wänden. Über diese Platte 35 m nach links querend zu einem Gesimse, welches auf eine sehr steile schmale Rampe führt. Stand (Sicherungshaken!). Das Band weiter verfolgend gelangt man zu einer Verschneidung und zu einem von unten schon deutlich sichtbaren schwarzen Loch. Über einige Wandstufen und einen kurzen überhängenden Kamin zu einem Stand. Nun nicht über die etwas überhängende Fortsetzung der Verschneidung, sondern links um die Kante herum auf schönem

Bandquergang zu einem Gufel. Von hier unter schwarzen Wänden über eine zweite Platte 25 m nach links querend zu ihrer östlichen Begrenzung. Über die hier ansetzende senkrechte Wandstufe zu einer schrofigen Kante und über leichteren Fels zum Gipfel.

Normalzeit für zwei Geher: $2\frac{1}{2}$ Stunden. Prachtvolle, sehr eindrucksvolle und abwechslungsreiche Kletterei. Zum Teil sehr schwierig.

Östl. Plattspitze, 2680 m, I. Aufst. üb. d. N.-Kante am 27. Juni 1920. F. Bachschmid, L. Pistor.

Die östl. Plattspitze entsendet gegen Norden einen Grat, der mit einem annähernd senkrechten Abbruch ins Platt absetzt. Etwa 25 m östlich dieses Abbruchs durch eine steile, plattige und bandartige Rinne 25 m aufwärts zu einer (schon von unten deutlich sichtbaren) Nische, kurz vor der Nische sehr schwerer Quergang nach links, 4 m über eine Platte und 25 m gerade empor in sehr steilem, glatten Fels über einen kleinen Überhang zu einem nach rechts oben ziehenden steilen Plattenband. Auf ihm 40 m aufwärts und über eine kleine Wandstufe zu einem schmalen Geröllplatz direkt an der Kante oberhalb des großen Abbruchs. Von hier aus etwas nach rechts in die Westflanke, dann sofort wieder nach links über brüchige Wandeln hinauf zum Grat, der bald über Schutt zum Gipfel leitet.

$1\frac{1}{2}$ Stunden; im unteren Teil sehr schwer.

Rofan.

Rofan, 2260 m, I. Aufst. üb. d. N.O.-Kante am 24. Mai 1920. (Herbert Eichhorn), Emil Gretschnann.

Von der Erfurter Hütte über den Schafsteigsattel zum Fuß der N.O.-Kante. Diese setzt auf die Terrasse nieder, die die N.-Wand des Rofan fast warecht durchzieht. Hart westl. der Kante zieht zu einer deutlich sichtbaren gelben Wand, ungefähr in halber Höhe eine Folge von zum Teil überhängenden Rissen empor. Gleich vom Einstieg weg, 15 m im Riß, bis oberhalb eines weit überhängenden verklemmten Blockes; hier guter Sicherungsplatz für die nun folgenden schwersten Stellen der Tur: drei weit herausdrängende Risse. Über sie hinweg (im unteren Riß Sicherungshaken) bis zu einem Stand 10 m unterhalb des sich etwas erweiternden und oben wieder mit einem Überhang schließenden Spaltes. In ihm empor, bis man ihn kurz unterhalb des Überhanges nach rechts mittels eines sehr luftigen Querganges verlassen kann. Dieser führt zu einem natürlichen Sicherungsplatz in der sonst fast glatten Wand. Von ihm einige Meter aufwärts, dann schräg rechts zu einem verborgenen Riß. Dieser, wiederum nach links führend, läßt zu einem Schärtchen zwischen Massiv und einer an dieses angelehnten Platte gelangen. Ausgezeichneter Sicherungsplatz, von uns Balkonloge getauft. Von ihm leitet ein sehr ausgesetztes und schmales Band, welches jenseits der Ecke abbricht, zu dem hier gufelartig erweiterten Spalt zurück. Man befindet sich nun unmittelbar unter der anfangs erwähnten gelben Wandstufe.

Nach links zum Schärtchen in der linken Begrenzungswand. Nun Quergang in der O.-Wand auf 10 m langem, an einer Stelle unterbrochenem Band, zu einem kleinen Geröllplatz am Fuße einer plattigen Verschneidung. Mit zunehmenden Schwierigkeiten zu dem sie oben krönenden Übergang. Entweder direkt oder links davon darüber hinweg zu einer griff- und trittarmen, senkrechten Wandstufe. Diese leitet ganz unvermutet auf ein merkwürdiges latschenüberwuchertes Band. (An seinem nördl. Ende gigantischer Tiefblick!) Durch die oberhalb desselben ansetzende überall glatte Wandflucht zieht als einziger Ausweg ein enger, 15 m hoher Einriß empor. Durch ihn zu seinem oberen Ende mit kleiner Felskanzel. Von ihr aus gelangt man 10 m nach rechts

querend, wieder zur eigentlichen Kanzel zurück. Hier durch einen Schluffkamin zu einem Schärtchen und durch einen weiteren Kamin zu einem Fenster. Durch dasselbe Aufstiege auf einen begrünten Vorbau. Über ihn einige Felsstufen und den Grat vollends zum Gipfel.

3—4 Stunden E.

Die ungewöhnlichen Schwierigkeiten, verbunden mit einzig dastehenden Felszenerien stempeln die Tur nicht nur zur weitaus schwersten der Rofangruppe, sondern wohl zu einer der schwersten, wegen des prächtigen Gesteins allerdings auch schönsten Felstur in den O.-Alpen überhaupt.

Roßkopf, N.-Gipfel, 2257 m, I. Erst. üb. d. N.W.-Wand am 22. Mai 1920. (Herbert Eichhorn, Werner Fischer), Emil Gretschnann.

Von der Roßkarlscharte erblickt man als richtunggebende Punkte, die von dem N.W.-Wand-Aufstiege berührt werden, eine Felskanzel und deutlich die am Aufstiege liegende, stark gewölbte Felskuppe des nördl. Vorgipfels.

Der Anstieg erfolgt aus der trichterförmigen, meist schneerfüllten Mulde zwischen Seekarlspitze und Roßkopf. Man steigt von der Roßkarlscharte am besten anfangs sich am Massiv der Seekarlspitze haltend, nördlich hinab bis kurz vor die Verklemmung des Trichters. Hier Wasser in den kleinen Felsgufeln. Ursprung des 150 m hohen zum Ampmoosboden niederstürzenden Wasserfalles! Gleich hinter dem hier von rechts herab ziehenden Riegel wendet man sich schräg nach rechts aufwärts bis zu einer von rechts unten nach links oben ziehenden plattigen Verschneidung. Diese leitet zu der anfangs erwähnten Kanzel. (Die Verschneidung ist auch rechts zu umgehen.) Von dem Schärtchen zwischen Kanzel und Wand nach rechts aufwärts zum Fuß eines überhängenden Risses und mit weitem Schritt nach rechts hinauf auf ein Band, das etwa 5 m bis zu einem Zäckchen verfolgt wird. In der plattigen Wand zieht hier eine Doppelfurche aufwärts, die links von einer oben geschweiften Kante begrenzt wird. Über die Stelle hinweg (schwerstes Stück) zu einer Nische (Steindaube). Von hier kurzer Quergang nach links, dann über eine Platte und weiter über eine moosbewachsene Steilrinne, 25 m hoch zum Fuß der Felskuppe, die den Gipfel des nördl. Vorbaues des Roßkopfmassivs darstellt. (Hier mündet auch der Weg der Brüder Nieberl durch die N.O.-Wand vom Jahre 1909.) Nun von rechts her auf die erwähnte Felskuppe und über den gewöhnlichen N.-Grat weg in wenigen Minuten zum Gipfel.

1½—2 Stunden E. — Festes Gestein, sehr schwierig; eine der reizvollsten Klettereien der Rofangruppe.

Seekarlspitze (Rofan), 2240 m, I. Erst. üb. d. O.-Wand aus dem „Trichter“ am 17. Juli 1920. Emil Gretschnann, (Hugo Hamberger.)

Wie bei der Beschreibung des N.W.-Wand-Aufstieges auf den Roßkopf in die wilde und einsame Karmulde (Trichter) zwischen Roßkopfmassiv und Seekarlspitze. Einige Seillängen oberhalb der Verklemmung Einstieg. Erst über grasgesprenkelte Schrofen zu einer die ganze Wand schräg durchziehenden Terrasse, über sie zum Fuß von fast glatten Platten. Zwei schnurgerade, je 40 m hohe Kamine vermitteln den Weiterweg. Bei der Gabelung des oberen Kamins, nach rechts auf steilem, ungemein luftigen Rampenband in die N.-Wand hinaus und mit einigen Schritten über die senkrechte Wandstufe unmittelbar zum Gipfel.

Kurze, teilweise sehr schwierige Kletterei.

1 Stunde E.

Roßjöchl (Marchtalkopf), 2072 m, I. Aufst. üb. d. N.W.-Kante am 31. August 1920. Emil Gretschnann, (Hugo Hamberger).

Zwischen den hausgroßen Blöcken der Steinernen Stadt durchsteuernd, zum Fuß der etwas abgerundeten Kante. Unmittelbar rechts von einer Schrofennrinne 10 m empor. Dann über Bänder und Wandstufen im Zickzack schwach links haltend, zu einem größeren Wandgürtel, der von einem glatten Riß gespalten wird. Durch ihn hinauf zum guten Stand. Hier setzt sofort ein zweiter, in seinem unteren Teil etwas überhängender Riß von der gleichen Länge an; nach seiner Durchkletterung zu leichteren Wandstufen und unmittelbar zu dem einen sehr instruktiven Überblick bietenden Gipfel.

Anmerkung: Am Fuße des von uns im Aufstiege durchkletterten N.-Wandkamins — schwierige Kletterei im festen Gestein — Beschreibung erübrigt sich wegen der Einfachheit, fanden wir eine sehr interessante Eishöhle, welche rund 50 m weit ins Berginnere führte.

Auf- und Abstieg 1 Stunde.

Empfehlenswerte Nebentour im Gebiete der Marchalm.

Chiemgauer Voralpen.

Kampenwand, Hauptgipfel, 1670 m, I. Aufst. üb. d. S.-Wand am 7. April 1920. Emil Gretschnann und Herbert Kadner.

Einstieg in der Falllinie des höchsten Punktes, da, wo sich ein Latschenkegel in die Wand hinaufspitzt. Schwach rechts ansteigend an einer etwa 1/2 qm großen, wackeligen, dünnen Platte vorbei zu einer vom Einstieg gerechnet 15 m hohen, oben senkrechten Wandstufe. Im zweiten Drittel Mauerring.

Vom oberen Rand der Wandstufe über Rasenflecke zum Fuß einer nach links hinaufziehenden, in einer engen Nische unter einem Überhang endigenden Verschneidung. In der Nische Mauerhaken. Nun wagrechter Quergang nach links um die Kante herum und empor zu einer kanzelartigen Nische. (1 m links tiefer steckt ein verrosteter Mauerhaken, von früheren Versuchen herrührend, die von Südwesten her unternommen wurden.) Nun (Schlüssel der Ersteigung) 1 m schräg rechts aufwärts und neben der Kante im Riß 25 m ungemein ausgesetzt empor zu einem Stand am Fuß der Gipfelwand. Nun zwei Wege möglich: links ein scheinbar gut kletterbarer Einriß, der zum westlichen Ende des Gipfelkammes führt, rechts der in die unmittelbare Nähe des Gipfelkreuzes führende Rampenaufstieg. Vom Stand schräg rechts auf der sehr steil ansetzenden, überdachten Rampe empor (am Beginn Sicherungshaken), um die luftige Ecke herum zu einer gut griffigen, wagrechten Hangelstelle und zum Fuß der Schlußwand. Über sie, ungefähr 8 m in sehr reizvoller Kletterei (Untergriffe!) von links nach rechts auf den Grat, der einige Meter östlich des höchsten Punktes erreicht wird.

Zeit 2—2½ Stunden. Einstieg und Gipfelwand sehr schwierig, Mittelstück äußerst schwierig.

Kaisergebirge.

Zettenkaiser, I. Erst. üb. d. O.-Grat am 17. Oktober 1920. (F. Aign, H. Eichhorn), E. Gretschnann, H. Kadner (G. Link), L. Pistor (D. Frhr. v. Schwerin).

Von der Grübler Lucke links der Kante 20 m empor bis zum Fuß des ersten Turmes. Über einen brüchigen Überhang an der Kante gerade empor, dann nach links und entweder sofort über eine Wandstufe oder eine Verschneidung links davon empor und zur Spitze des Turmes. Jenseits an steilem griffigen

Fels hinab zur nächsten Scharte. 2 m oberhalb der tiefsten Einsenkung spreizt man an die gegenüberliegende Wand, über die man bis 5 m unterhalb des Gipfels der „Kaindladel“ emporsteigt; dann Quergang 5 m nach links in die Scharte westlich der Nadel. In dem rechts der Kante ansetzenden Riß 4 m empor (äußerst schwer) zu Stand. Über einen festen gutgriffigen Überhang hinauf und über den leichter werdenden Grat.

1 Stunde v. E. Äußerst schwer.

Scheffauer, I. Erst. üb. d. dir. N.-Wand am 16. Oktober 1920.
H. Kadner, L. Pistor (D. Frhr. v. Schwerin).

In der Fallinie des Gipfels befindet sich rechts unterhalb der großen Platte eine senkrechte Wandstufe, die an der rechten Seite von schwarzen überhängenden Rissen durchzogen wird. In der Fallinie derselben Einstieg durch eine rechts von einer Höhle befindliche Steilrinne, über zwei schwierige Stellen hinweg zu grasdurchsetzten steilen Felsen, die unter die Risse leiten. An die rechte Seitenwand ist eine Rampe angelehnt. Über sie 30 m äußerst schwer zum Riß und unter den ersten Überhang. 6 m links heraus und gerade empor unter den zweiten Überhang. Wieder 3 m nach links und über den sich darüber aufbauenden senkrechten Fels, schließlich über einen Überhang (äußerst schwer) zu einem Schuttplatz. Von diesem durch einen Riß rechts empor zu einem Schuttband, das man wenige Meter nach rechts bis zu einer Wandstufe verfolgt. Diese empor, hierauf 4 m nach links querend zu einem senkrechten, von einer abgespaltenen Platte gebildeten äußerst schweren Riß. In ihm hinauf und anschließend über gut gestuften Fels direkt zum Gipfel.

2 Stunden v. E. — Äußerst schwer.

Kleinkaiserl, I. Aufst. üb. d. N.O.-Grat am 28. September 1920. (F. Aign, E. Hoferer), H. Kadner (D. Frhr. v. Schwerin).

Der Nordostgrat des Kleinkaiserl setzt mit einer steil abfallenden Turmreihe zum oberen Scharlinger Boden ab.

Wo der Weg den ebenen Karboden betritt, über Gras rechts aufwärts und steile schroffe Felsen empor zu einem breiten Grasband. Von dessen linken Ende durch einen sehr schwierigen Riß in eine plattige Rinne, die man nach rechts verläßt, um über Schrofen an die linke (südöstl.) Seite des Fußes des 1. Turms zu gelangen. Durch einen äußerst schwierigen, schräg eingeschnittenen Riß auf ein Band, das über eine Wandstufe an die Kante hinausleitet. An ihr 25 m hoch, dann nach links querend, an die ausgebauchte plattige Wand. Auf einer schräg nach links aufwärts ziehenden Rampe zu einem Riß, der auf ein Köpfl leitet. Nun auf einem Grasband 25 m links aufwärts und durch einen 18 m hohen äußerst schwierigen Riß über einen eingeklemmten Block auf ein Köpfl. 35 m leicht schräg links aufwärts zu einem 25 m hohen Kamin, der auf eine Scharte im Grat leitet. Nun noch rechts schwierig um die Ecke und über mittelschweren Fels zum Fuß des nächsten Gratturms, an den sich links eine mächtige, einen durchgehenden Spalt bildende Platte anlehnt. Links von dem Spalt durch einen Riß empor und nun entweder am linken Rand der hier ansetzenden Platte auf die messerscharfe Gratschneide oder dorthin durch den Riß rechts der Platte. (Beides äußerst schwer.) Von der Spitze äußerst luftiger Spreizschritt nach links in einen plattigen Riß und über die anschließende Wandstufe (Mauerhaken) zur Höhe des Turms. Nun immer dem Grat folgend, bis er scharf abbricht. (Abseilen!) Dann ohne Schwierigkeiten zum Gipfel.

2 $\frac{1}{2}$ Stunden v. E. Äußerst schwierig.

Totenkirchl, 2193 m, dir. O.-Wand, I. Beg. am 21. Oktober 1920. Emil Gretschmann (Karl Sixt).

Der neue Weg hält sich in den letzten 220 m in der Gipfelfallinie und mündet als genaues Gegenstück zum direkten Westwand-Anstieg auf der Gipfelplatte.

Vom Schneeloch bis zur Abzweigungsstelle des bekannten Bandes des alten Weges. Da, wo die Überhänge am unnahbarsten sich vorwölben, etwa eine halbe Seillänge nach links. Hier gestattet plattiger Fels auf einer unscheinbaren, nahezu senkrechten Rampe einen Durchblick durch den den oberen Teil der Wand verteidigenden Mauergürtel. 35 m; äußerst schwierig zum nächsten Ruhepunkt. — Nun in den gutgegliederten Felsen gerade empor (Steindauben und Blechbüchsen) bis zum Fuß eines blockgesperrten Kamins. Durch ihn hinauf und über den Blocküberhang in eine Steilrinne. Nun über die gestuften Felsen des obersten Baues zu einem nach rechts führenden, wagrechten, 8 m langen Quergang, der zum letzten mit einem Überhang ansetzenden Riß leitet. Sehr luftig über ihn hinweg zur Gipfelplatte.

Vom Einstieg 3 Stunden. Wandhöhe 400 m. Einer der schönsten Felsgänge im Wilden Kaiser.

Reiteralpe.

Gr. Häuslhorn, 2287 m, I. Durchkletterung der direkten S.-Wand am 8. August 1920. Herbert Kadner, Ludwig Sager, (Walter Schmidkunz, Rudolf Schonger).

Von der Mairbergscharte, bzw. vom markierten Klettersteig nach Lofer absteigend, auf gutem Schafsteig unter der Südwand des Wagendriscihorns querend, an den Fuß der Wand, die sich in riesigen, im Mittelteil durchschnittlich 70—80 Grad geneigten Plattenschüssen aufbaut und im wesentlichen in der Gipfelfallinie durchklettert wird.

In die große Mulde am Fuß der Wand springt in der Fallinie des Gipfels ein begrünter Sporn vor. Von rechts her auf den Sporn und dann bis zum Fuß der plattigen Wülste, dann 50 m schräg links empor. Auf plattigem, rasendurchsetzten, steilen Bande zirka 20 m nach links aufwärts bis zu einem Mauerhaken, von hier weitere 5 m nach links (teilweise äußerst schwierig), dann 2 m gerade empor zur Fortsetzung des Bandes. Nun sofort 30 m nach rechts auf- und absteigend, leichter zum Beginn einer nach links emporziehenden Steilrampe, die oben in einen Riß übergeht. Auf ihr 15 m empor bis zu einem Mauerhaken. Nun 4 m äußerst schwierig im Riß gerade aufwärts, dann 40 m nach rechts auf einem Grasband (eine schwierige Stelle), dann in gut griffigem Gestein 40 m gerade aufwärts zum Beginn eines steil emporziehenden Risses, der oben überhängend endet. Zunächst leichter im Riß, dann über eine sehr schwere plattige Stelle hinweg unter den ersten Rißüberhang (Mauerhaken). In dem stark herausdrängenden Riß 8 m in ungewöhnlicher Schwierigkeit empor unter den zweiten Rißüberhang (schwerste Stelle der Tur, Schlüssel der Ersteigung). Nach Überwindung der zweiten 10 m hohen Stelle (in fast gleicher Schwierigkeit) zu einem Stand; von hier 8 m auf einem schmalen Band nach links heraus und im ansetzenden schrägen Riß 10 m hoch. Über einige überhängende Stellen in dem anschließenden, 20 m hohen kaminartigen Riß unter eine Überdachung. Von hier aus 3 m schräg rechts aufwärts auf ein schmales Band am Fuße einer steilen Plattenrampe. Über diese 12 m äußerst schwierig empor (2 Mauerhaken) und von links her in eine steile Verschneidung hinein, die man 25 m bis unter einen plattigen Abbruch verfolgt. Von hier quert man zirka 15 m auf einem Band nach rechts hinaus und steigt dann gerade über zwei Stufen empor auf grasdurchsetzte Felsen (in der Nähe kleine Höhle, Biwak). Über die grasdurchsetzten Felsen 30 m schräg links aufwärts bis zu einem an die Wand gelehten großen Pfeilervorbau. Den unteren, überhängenden Teil des rechts von ihm eingeschnittenen Kamins umgeht man, indem man nach rechts 15 m an die Wand quert und dann durch einen kurzen, sehr schweren Riß und über ein auffälliges, kurzes, vollkommen ebenes Plattenband den oberen Teil des Kamins erreicht. Durch ihn hinauf auf den Kopf des Pfeilers. Von diesem noch zirka

6 m aufwärts und um eine schwierige Ecke herum auf ein grasiges Band, das in die zum Gipfel emporziehende, kaminartige Steilrinne leitet. Erst über plattige Felsen empor, dann nach links zu einem Absatz in der Steilrinne. In ihr über zwei Überhänge außen hinwegstehend in die Scharte 10 m östlich des Gipfels.

Wandhöhe 450 m, normale Zeit 5—6 Stunden, ungewöhnlich schwierig.

Die Wand dürfte eine der prächtigsten Klettereien bieten und nach den Einzelschwierigkeiten den schwersten bekannten Touren nicht viel nachstehen.

Gr. Grundübelhorn, 2098 m, neue Route von Süden.
Otto Metzger, Ludwig Sager.

Bericht fehlt.

Stadelhorn, 2266 m, neue Route von S.W. Otto Metzger,
Ludwig Sager.

Bericht fehlt.

Silvretta.

Gr. (westl.) Cromertalspitze, 2870 m, I. Erst. üb. d. N.-Wand am 23. August 1920. Emil Gretschnann und (Julius Leopoldseger).

Über die Edgar Böckingwarte zum Cromertalferner und zwischen seinen Spalten durchsteuernd zum Einstieg unmittelbar in der Gipfelfallinie. Auf einem Schuttband zunächst nach links zum Beginn einer sehr steilen, 20 m langen und nach rechts emporziehenden Plattenrampe, deren Überkletterung wegen des dachziegelartig geschichteten Gesteins sich ungemein schwierig gestaltet. Von ihrem Ende in eine Verschneidung und in ihr 25 m direkt empor bis zu Überhängen, die jedes Weiterdringen ausschließen. Nun in etwa 10 m langem Bogen nach links auf eine schräg links hoch befindliche Kanzel (Steindaube). Von ihr steil rechts hinauf über eine Wandstufe zu einem Riß, der wiederum nach abwärts führt und so den oberen Rand der vorhin erwähnten Überhänge gewinnen läßt. In dem hier ansetzenden Kamin, zum Teil recht schwierig, zu einer geräumigen Höhle. Von ihr über zwei überhängende Absätze zu einem Stand unter weitvorspringendem Felsdach. Nun nicht auf dem anfangs kletterbar aussehenden Kriechband nach rechts zum Schärtchen empor, da dort jeder Weiterweg ausgeschlossen, sondern auf unscheinbarer Rampe nach links zur Ecke und in einer Schleife zum oberen Rand des Felsdaches; von da noch rund 50 m über den gutgegliederten Gipfelbau zum höchsten Punkt.

2¹/₂ Stunden v. E. Landschaftlich wie sportlich hoch befriedigende Kletterei. Außerst schwierig.

Kl. Litzner, 2786 m, I. vollst. Überkletterung d. N.O.-Grates am 22. August 1920. Emil Gretschnann.

Bericht fehlt.

Kl. Seehorn, 3010 m, I. Erst. üb. d. Ostkante am 22. August 1920. Emil Gretschnann.

Von der oberen Seegletscherlucke (Scharte zwischen dem Gr. und Kl. Seehorn) über steile Rampenbänder zu einer Verschneidung hart nördlich der Kante. Die Verschneidung empor. Eine überhängende Stufe wird mittels einer Schleife von rechts her umgangen. Eine weitere überhängende Stufe wird direkt genommen. Nach deren Überwindung zur Kante und auf ungemein luftigen Bändern, unter denen sich eine 4 m lange grifflöse Stelle befindet, nach links zu einer südlich der Kante emporziehenden Verschneidung, welche ungefähr

nach 20 m wieder an die Kante zurückleitet. Nun fortwährend an dieser selbst haltend, über abwechselnd senkrechte und überhängende Stufen von Mannshöhe bei überraschend gutem Gestein, bis zum höchsten Punkte empor.

1 Stunde v. E. Sehr eindrucksvolle und ausgesetzte, sehr schwierige Kletterei. Lohnendster Anstieg zu den Kl. Seehörnern.

Stubai Alpen.

Wilde Leck, 3358 m, I. vollst. Beg. des S.-Grates, II. Überschr. am 8. Juli 1920. W. Engelhardt.

Von der Amberger Hütte im Sulztal zur Zunge des Sulztalferners und auf den Seitenmoränen der westlichen Seite des Ferners hinan, bis man durch den von rechts herabkommenden Wilde-Leck-Ferner gezwungen ist, den Sulztalferner zu betreten. Nun am O.-Grat vorbei (wo der gewöhnliche Einstieg) über den bei Ansaperung stark zerklüfteten Ferner hinan bis zur Höhe von 3000 m an den Fuß des Felsspornes, der zum Punkt 3322 der A.V.-Karte hinanführt. Der unterste Steilabsturz wird im Anstiegssinne rechts über plattige Rinnen überwunden und der P. 3322 über einen Schneeegrat leicht erreicht. Nun folgt in nordwestlicher Richtung abbiegend eine horizontale Gratstrecke, die mit einem kurzen Schneeegrat beginnt. Die darauf folgenden scharfen Grattürme werden sämtlich in schwerer Kletterei überwunden bis zur Scharte zwischen Atterkar und Wütheke (Steindaube). Diese Scharte ist nicht schwer aus diesen beiden Karen und aus dem Wildkar (das Kar zwischen Wilde-Leck S.O.-Grat und P. 3322) über die Ferner zu erreichen. Hier setzt der Steilaufschwung zum Gipfel an. Bis zu einer Schulter leicht über steil aufgeschichtete Blöcke (Steinmann) und über einen Gratabsturz, der von weitem sichtbar ist und in der rechten Flanke sehr schwer überwunden wird. Nun in schöner schwerer Kletterei immer am Grat bis zur Spitze (Atterspitze der A.V.-Karte, Blatt Sölden-Ranalt).

Anstiegszeiten: Amberger Hütte—oberster Sulztalferner 3 Stunden, P 3322 1 Stunde, Spitze 1¹/₂ Stunden. Abstieg bis zum Ferner 1 Stunde, bis zur Hütte 2 Stunden. Tur im Ganzen schwierig, prächtige Urgesteinskletterei. (I. Überschr. durch Oskar Schuster.)

Sonstige neue und bemerkenswerte Touren der Mitglieder.

Wettersteingebirge.

Partenkirchner Dreitorspitze, W.-Gipfel, 2633 m. Neue Route am W.-Grat am 24. September 1920. H. Kadner. (K. v. Oberkamp.)

Man klettert schon 30 m unterhalb der Scharte hinter dem letzten Turm des W.-Grats an der rechten Begrenzungswand durch senkrechte Risse empor, und erreicht so den Quergang der Route Schmid, von dem man aber sofort nach links (nördlich) ansteigt. Man gelangt so zu einem Platz schon 15 m über der Scharte. An der Gratkante noch einige Meter empor, dann kurzer Quergang nach links zu einem kurzen oben überhängenden Riß. Durch ihn äußerst schwierig empor. Dann links heraus und hart neben der Gratkante aufwärts (äußerst schwierig); hierauf noch etwas nach rechts zu leichterem Gelände (Latschenbusch). Man quert nun wenig nach rechts ansteigend, bis teilweise schwierige Rinnen und Kaminstücke zum Fuß des großen Grataufschwungs emporleiten. Nun auf bekanntem Weg weiter zum Gipfel.

Äußerst schwierig. Kürzester Anstieg.

Öfelekopf, W.-Gipfel, 2475 m. Neue Route durch die S.W.-Wand am 31. Oktober 1920. (F. Aign), H. Kadner, (O. Leixl.)

Bericht fehlt.

Chiemgauer Voralpen.

Hörndlwand, N.-Wand. Dreierweg. I. Beg. (Fritz Bechtold, Willy Merkl), Ludwig Sager.

Der an die Nordwand angelehnte mächtige Pfeiler (Vorbau) bildet da, wo er an die Nordwand anstößt, einen 66 m hohen Kamin. Den Einstieg erreicht man über grasbewachsene Schrofen. Im Kamin in sehr schwieriger Kletterei auf den Vorbau. Nun rechts ansteigend zu einer ca. 15 m rechts unterm Gipfel endigenden Verschneidung. In dieser äußerst schwierig empor und zum Gipfel.

Zeit 2½ Stunden. Äußerst schwierig.

Kaisergebirge.

Gamshalt. I. direkt. Aufst. üb. d. N.-Grat am 24. Oktober 1920. Emil Gretschmann, (K. Sixt).

Von der Scharte Kleine Halt—Gamshalt sofort über den hier ansetzenden Felssporn (Höhe 30 m) zu drei Gratköpfen, welche direkt überklettert werden. Nun zu der mit einem Überhang ansetzenden mächtigen Felsrippe. Direkt oder von links her über den Überhang hinweg, über dachziegelartig geschichtete Platten (vorzügliches Gestein) zu einem guten Stand unter einem Überhang.

Mittels Schleife von rechts auf ihn hinauf und zu einem etwa 10 m hohen, den ganzen Abbruch durchsetzenden, braungelben Wandgürtel. Nicht ganz leicht über ihn hinweg zu einer Nische und mittels einer weiteren Schleife von rechts zum Fuß des schon von unten deutlich sichtbaren, in der Falllinie des Abbruches befindlichen, 15 m hohen Risses. Er vermittelt den Aufstieg zum höchsten Punkt des ersten Turmes. Über die weiteren Graterhebungen direkt zum Gamshaltgipfel selbst.

Zeit 1½ Stunden. Zum Teil äußerst schwierig; idealer Anstieg. Die Bezeichnung „Gamshalt über den N.-Grat“ dürfte bei Route 168 des Leuchsführers nicht zutreffen.

Totenkirchl. I. Durchkletterung des untersten N.-Wandgürtels am 21. Juni 1920. H. Kadner, O. Metzger.

Dem Fuß der Wand ist ein niedriger Schrofengürtel vorgelagert. Über schwierige Schrofen zum höchsten Punkt dieses Gürtels. Unter der überhängenden Wand teilweise ungewöhnlich schwierige Traverse (zwei Mauerhacken) 22 m schräg rechts aufwärts auf ein begrüntes Band. Dieses wird nach rechts um eine Ecke bis zum Fuß eines schwarzen überhängenden Risses verfolgt (12 m). In dem stark überhängenden Riß 6 m ungewöhnlich schwierig empor, dann einige Meter gerade aufwärts zum Beginn eines Kamins, den man über zwei Überhänge verfolgt, worauf er sich zu einer Schlucht erweitert. In der Schlucht 35 m empor, dann links ansteigend in eine Verschneidung hinein, die oben in einen senkrechten Riß übergeht, der auf ein breites Grasband mündet. Nun schräg links aufwärts in eine Schlucht und in ihr empor bis 12 m unter die Stelle, wo sie sich zu einem senkrechten Kamin verengt. Nun kurze Traverse nach links zu einem in die linke (im Sinne des Aufstieges!) Schluchtwand eingeschnittenen Riß. Durch ihn empor zu einem Schartel. Nun etwas links und in den gerade emporziehenden Rissen aufwärts zum Ausstieg auf den Schrofengürtel.

Zeit 1½—2 Stunden. Ungewöhnlich schwierig.

Totenkirchl, W.-Wand, II. Terrasse. I. Beg. d. unt. nördl. W.-Wandkamins am 31. Oktober 1920. A. und R. v. Miller.

Vom hohen Winkel aus gesehen, zieht von der Kanzel (P. 1750 m siehe Leuchsführer Nr. 207) schräg nach rechts der Schrammkamin, vom linken Eck der Kanzel, hinter einem auffallenden Pfeiler der untere nördliche W.-Wandkamin in die Höhe. Das Anfangsstück stellt sich als eine mit Graspäckchen versehene Wandeinbuchtung dar, der mittlere Teil geht in einen Kamin über, der oben durch ein mächtiges Felsloch seinen Abschluß findet. Etwas rechts des Loches zieht ein geschweifeter Riß hoch, der zu dem schon begangenen Teil des nördlichen W.-Wandkamins emporleitet.

Auf dem Piazweg (siehe Leuchsf. 207) bis zur Kanzel, wo das Band zur Piazwand nach rechts führt. Einige Meter nach links empor zum genannten Pfeiler. Die unteren 6 m des Kamins werden wohl am besten folgendermaßen umgangen. Von der Scharte, die der Pfeiler mit der Wand bildet, ca. 7 m empor zu Gestrüpp und nach links zu einem Mauerhaken. Kurze Traverse an glatter Wand nach links in den moosigen Kamin hinein. In ihm ca. 12 m aufwärts über einen Block zu gutem Stand. Im rechten Kaminast weiter über einen kleinen Überhang, dann über einige Stufen auf die linksseitige Rippe. — Einige Meter hinan unter einem Überhang; nach rechts in eine seichte, glatte Steilrinne. In ihr 15 m aufwärts (besonders schwer) und weiter in einen mächtigen, alleits abgeschlössenen Kamin hinein. In ihm ca. 15 m teils stemmend, teils kletternd empor zu einem großen Fenster an seiner Außenseite. Südlich aus ihm hinaus und an senkrechter Wand etwa 6 m lange Seiltraverse — zuerst wagrecht, am Schluß etwas fallend — zu dem eingangs erwähnten, nach unten abbrechenden Riß hinüber. In ihm ca. 12 m hoch, zuletzt über einen Überhang

nach links hinaus auf schroffes Terrain. Nun 15 m leicht aufwärts in den oberen Teil des nördlichen Kamins hinein, den man einige Meter unterhalb der Stelle, wo die Schitzoldtraverse einmündet, erreicht.

Höhe des Kamins ca. 100 m E. Normalzeit 2–3 Stunden. Äußerst schwierig.

Totenkirchl, 2193 m. I. Durchkletterung d. 30 m l. v. Leixl-kamin befindl. Kamins am 20. Oktober 1920. H. Kadner, R. v. Miller.

Erst über zwei senkrechte, teilweise überhängende, muschelartige Kaminstücke (Mauerhaken) 20 m empor zu einem Stand. Dann noch 7 m senkrecht empor und in dem nun stets gleich weit bleibenden Kamin 90 m aufwärts zur zweiten Terrasse.

³/₄–1 Stunde. Sehr schwer. Als kürzeste Fortsetzung der westlich gelegenen Kamine zu empfehlen.

Totenkirchl, 2193 m. I. Durchkletterung d. l. v. Christ-Fickkamin gelegenen Kamins. (A. Fischer), H. Kadner, A. und R. v. Miller.

Ca. 30 m links vom Christ-Fickkamin durchreißt der Kamin in schnurgerader Linie die Wand zur 1. Terrasse. Durch die Fortsetzung der zum Gretschmannkamin führenden Traverse wird sein Beginn erreicht. Vom Einstieg des letztgenannten Kamins (siehe J.-B. 1919) 3 m schräg aufwärts an die Kante; dann fallende Traverse in eine Rinne, in der man 2 m absteigt. Nun weiter rechts querend, erreicht man nach 10 m den Fußpunkt des ca. 80 m hohen Kamins, der in prächtiger Stemmarbeit bis zu seinem Ende verfolgt wird. —

Äußerst schwierig. 1¹/₄ Stunden. (Kamin selbst sehr schwierig.)

Totenkirchl, 2193. Schmitts Weg: Neue Variante direkt an der Kante. 19. Oktober 1920. (A. Fischer), H. Kadner, R. v. Miller.

Wo Schmitts-Weg in den Geröllkessel des Stöger-Gschwendnerkamins mündet, durch den links ansetzenden, von abgespaltenen Schichtplatten gebildeten Kamin empor, der oben rißartig verläuft. An der Stelle, wo er zum Stemmen zu eng wird, links heraus auf die Kante, die in schöner luftiger Kletterei zum Kopf der Schichtplatte führt. 1 m schräg rechts aufwärts, über eine Wandstufe gerade empor zu Stand mit Mauerhaken. Von hier 7 m langer, äußerst schwieriger Quergang schräg nach rechts, dann senkrecht empor zur 2. Terrasse.

³/₄ Stunden. Äußerst schwierig. Eine prächtige, luftige Kletterei, die Schmitts-Weg selbständig gestaltet.

Reiteralpe.

Kl. Bruder, zirka 1800 m, I. unmittelbare Erklatterung der N.O.-Kante am 7. August 1920. Herbert Kadner, (Robert Oedl, Rudolf Schonger), Ludwig Sager, (Walter Schmidkunz).

Auf die Scharte zwischen Mittl. und Kl. Bruder setzt die N.O.-Kante mit überhängendem Abbruch ab.

Links der Kante 3 m gerade empor, dann zu einem Mauerhaken schräg rechts aufwärts zu einem Stand oberhalb des Überhanges (ungewöhnlich schwer). Nun auf der steilen Rampe 2 m gerade empor, dann 2 m äußerst schwierig nach links und leichter aufwärts zu einem Stand (Mauerhaken). Noch 2 m links querend, dann 8 m senkrecht empor zu einem Absatz (Mauerhaken), von dem aus über leichtere Felsen die Gratkante erreicht wird, auf der höher oben die Münchner Route (Honigriß) mündet.

Normale Zeit 1 Stunde. Ungewöhnlich schwierig.

Knittlhorn, 2017 m, I. Durchkletterung des Südkamins am 12. Oktober 1920. (Marie Weber, Willy Merkl) und Ludwig Sager.

Der Kamin ist schon von unten als feiner, schräg eingeschnittener Einriß sichtbar, der etwas links unterm höchsten Punkt endigt. Vom unteren Wagendrischkar erreicht man ihn am besten auf folgende Weise: An dem ans Knittlhorn angelehnten Nordpfeiler fällt unten ein gelber Abbruch auf, 50 m unter diesem führt ein guter Jagdsteig (gleich anfangs Treiberseile) auf die Südseite hinüber, nun schwach ansteigend weiter bis der Weg eine kleine Schuterrasse quert und der Kamin rechts oben sichtbar wird. Hier verläßt man den Weg und steigt 40 m durch eine gut gangbare Rinne und Geschröf aufwärts bis zum Einstieg. Der Kamin selbst bietet prächtige Stemmarbeit und hat drei Überhänge. Vom Ausstieg des 70 m hohen Kamins in wenigen Minuten leicht zum Gipfel. Die Kletterei hat Ähnlichkeit mit der im Christ-Fick-Kamin am Totenkirchl und dürfte wohl den schönsten Anstieg aufs Knittelhorn vom Unteren Wagendrischkar darstellen.

Zeit 2–2¹/₂ Stunden vom Kar aus.

Silvretta.

Saarbrücker Turm, 2700 m, II. Beg. am 22. August 1920. Emil Gretschmann. (Eine Beschreibung der Erstersteiger Bodlack und Tschofen ist nicht vorhanden.)

Von der Saarbrücker Hütte in wenigen Minuten zum Einstieg. Durch eine blockgesperrte, nach oben immer steiler werdende, 80 m hohe Rinne (O.-Schlucht) mit einigen Überhängen zur Scharte südlich des Gipfelbaues. Hier einige Meter links der Südkante zu einer Verschneidung; diese — anfangs wenige Haltepunkte — empor. Oben kleiner Überhang. Nach seiner Überwindung zur Kante zurück und über einige mannshohe Stufen zum Gipfel. Fahnenstange! Sehr schwierig. Nicht nur wegen der reizenden, luftigen Kletterei, sondern auch wegen des Anblicks der Litzner-Seehorngruppe, die sich vom Saarbrücker Turm aus am schönsten zeigt, recht zu empfehlende Nebentour!

Tabellarische Turen-Übersicht 1919/1920.

1. Ostalpen.

A. Nördliche Kalkalpen.

| Gruppe | Untergruppe | Besucher | Gipfel | Pässe | Erstersteigungen und Neue Routen | Mit Führer | Winterturen | Turen insgesamt | |
|---|---|-----------------------|--------|---------------------------------|-------------------------------------|------------|-------------|--------------------|----|
| Lechtaler Kalkalpen | Bregenzerwald..... | 8 | 24 | — | 1 | — | 4 | 24 | |
| | Allgäuer Alpen..... | 17 | 164 | 9 | 9 | — | 7 | 173 | |
| | Lechtaler Alpen..... | 8 | 42 | 6 | — | — | 5 | 48 | |
| | Vilser Alpen..... | 9 | 28 | 1 | 3 | — | 1 | 29 | |
| | Ammergauer Alpen..... | 14 | 44 | 2 | — | — | 7 | 46 | |
| Nordtiroler Kalkalpen | Wetterstein..... | 45 | 82 | 17 | 5 | — | 25 | 358 | |
| | | | | Schar- nitz- joch: 159 | | | | | |
| | Mieminger..... | 14 | 24 | 4 | — | — | 2 | 28 | |
| | Karwendel..... | 21 | 86 | 14 | — | 1 | 7 | 100 | |
| | Risser Gebirge..... | 2 | 32 | 9 | — | — | 4 | 41 | |
| | Sonnwendgebirge (Rofan) | 5 | 53 | 5 | 4 | — | 15 | 58 | |
| | Bayerische Voralpen zwi- schen Loisach und Inn | 38 | 153 | — | — | — | 66 | 153 | |
| | Kaisergebirge..... | 22 | 123 | 1 | 10 | — | 5 | 124 | |
| | Chiemgauer Voralpen... | 15 | 49 | — | 2 | — | 8 | 49 | |
| | Kammerkörbirge und Hochstaufen..... | 3 | 16 | — | — | — | 15 | 16 | |
| | Salzburger Kalkalpen | Übergossene Alm..... | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 |
| | | Steinernes Meer..... | 6 | 34 | 7 | — | — | 31 | 41 |
| Wimbach-Gruppe..... | | 12 | 24 | 1 | — | — | — | 25 | |
| Göll-Gruppe..... | | 4 | 5 | — | — | — | — | 5 | |
| Lattengebirge..... | | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 | |
| Untersberg..... | | 2 | 4 | — | — | — | 1 | 4 | |
| Reiteralm..... | | 9 | 57 | 1 | 5 | — | 4 | 58 | |
| Salzburg-Tiroler } Schiefergebirge } | Kitzbühler Alpen..... | 5 | 25 | — | — | — | 8 | 25 | |
| | Salzkammergut | Dachstein-Gruppe..... | 1 | 7 | — | — | — | 7 | |
| Totes Gebirge..... | | 1 | 3 | — | — | — | 3 | 3 | |

B. Zentralalpen.

| | | | | | | | | |
|-----------------|-----------------------------------|----|----|----|---|---|----|----|
| Rhätische Alpen | Rhätikon..... | 3 | 6 | — | 1 | — | — | 6 |
| | Silvretta..... | 2 | 23 | 1 | 4 | — | — | 24 |
| | Ferwall..... | 2 | 8 | 2 | — | — | 10 | 10 |
| | Samnaun..... | 3 | 20 | 2 | — | — | 22 | 22 |
| Öztaler Gebirge | Öztaler und Stubai- Alpen..... | 12 | 75 | 17 | 1 | — | 43 | 92 |

| Gruppe | Untergruppe | Besucher | Gipfel | Pässe | Erstersteigungen und Neue Routen | Mit Führer | Winterturen | Turen insgesamt |
|-------------|-------------------------|----------|--------|-------|-------------------------------------|------------|-------------|--------------------|
| Hohe Tauern | Zillertaler Alpen..... | 4 | 13 | 2 | — | — | 8 | 15 |
| | Eigentliche Hohe Tauern | 4 | 10 | 1 | — | — | 8 | 11 |
| | Goldberg-Gruppe..... | 1 | 1 | — | — | — | 1 | 1 |
| | Ankogel-Gruppe..... | 2 | 16 | — | — | — | 16 | 16 |

C. Südalpen.

| | | | | | | | | |
|-------------------|-----------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Grödner Dolomiten | Langkofel-Gruppe..... | 1 | 2 | — | — | — | — | 2 |
|-------------------|-----------------------|---|---|---|---|---|---|---|

2. Westalpen.

| | | | | | | | | |
|---------|----------------------|---|---|---|---|---|---|---|
| Wallis | | 1 | 4 | 1 | — | 2 | — | 5 |
| Engadin | Bernina-Gruppe..... | 1 | 1 | — | — | — | — | 1 |
| | Septimer-Gruppe..... | 1 | 1 | 5 | — | — | — | 6 |
| | Julier-Gruppe..... | 1 | 4 | — | — | — | — | 4 |
| | Forno-Gruppe..... | 1 | 1 | 1 | — | — | — | 2 |

3. Außer-alpine Gebiete.

| | | | | | | | | |
|-------------------------|---|----|---|---|---|---|---|----|
| Sächsische Schweiz..... | 1 | 28 | — | — | — | — | — | 28 |
|-------------------------|---|----|---|---|---|---|---|----|

Gesamtzahlen 95 | 1396 | 268 | 45 | 2 | 326 | 1664

Nachtrag 1914—1915.

| | | | | | | | | |
|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Ostafrika..... | 1 | 4 | — | — | — | — | — | 4 |
|----------------|---|---|---|---|---|---|---|---|

Im Vereinsjahr 1919/20 von unsern Mitgliedern in alpinen Vereinen abgehaltene Vorträge.

- Dr. Herbert Burmester: Eine Reihe von Vorträgen in Münchner Sektionen.
- Dr. Ludwig Distel: „Studienfahrten im Kaukasus“. Mit Lichtbildern. (Sekt. Hochland.)
- Emil Gretschmann: „Die Westverschneidung des Predigtstuhls“. (Sekt. Bayerland.)
 „Erinnerungen an den Sommer 1919“. (A.S.M.)
 „Über Klettern und Klettertechnik“. (A.S.M.)
 „Aus den Bergen der Heimat“. (Sekt. Bayerland.)
 „Bergfahrten im Wetterstein“. (A.S.M.)
- Dr. Karl Gürtler: „Lichtbilderabend“. (Sekt. Oberland.)
 „Geländemessung vom Flugzeug aus“. (Äroklub.)
 „Zurechtfinden im Gelände“. (Sekt. Oberland, S.A. d. Sekt. München, Jugendwand., O.Gr. München.)
- Dr. Anton Huber: „Das Observatorium auf der Zugspitze“. (Sekt. München.)
 „Die Wetterprognose“. (Sekt. Bergland.)
 „Das Observatorium auf der Zugspitze und das Klima des Werdenfelser Landes“. (Sekt. Garmisch-Partenkirchen.)
 „Was muß der Führer von der Wetterkunde wissen.“ (Führerkurs d. O.Gr. f. alpines Jugendw.)
- Herbert Kadner: „Kletterfahrten im Sommer 1919“. (Sekt. Traunstein.)
 „Erinnerungen aus dem vergangenen Sommer“. (Akad. Sekt.)
- Dr. Wilhelm Nonnenbruch: „Meine erste Reise nach Zermatt“. (Sekt. Würzburg.)
- Fritz Schneider: „Erinnerungen an die Brenta“. (Sekt. Bergland.)
- Dr. Hans Schueller: „Mit Schneeschuhen auf der Bernina“. (Sekt. Kiel.)

Veröffentlichungen unserer Mitglieder 1919/20.

- Dr. Herbert Burmester: „Führer durch die Mieminger Berge“. (Bergverlag.)
- Ernst Euringer: „Bergnacht“. (Schwäb. Postbote, Neue Augsb. Zeit. 1918, Nr. 31); „Am schwarzen Meer“. (Ebenda 1918, Nr. 34); „Erinnerung“ und „Bettkrieg“. (Ebenda 1918, Nr. 51); „Kulturbilder aus dem Osten“. (M.A.A. 1918, Nr. 461); „Dünkelmanns Höllenfahrt“. Alpdrücken eines Weltflüchtlings. (Leipzig 1920, Xenienverl.)
- Emil Gretschmann: „Schwerer Felsgang“. (D.A.Z. 1920, H. 1); „Aus der Bergwelt des Oberraintales“. (Ö.T.Z. 1920, H. 1); „Zwei Bergfahrten im Bereich der Meilerhütte“. (Dreitersp. O.-Wand und Musterstein S.-Wand, Ö.A.Z. 1920, H. 2); „Teilnehmerzahl auf schweren Felsturen, Zweier- oder Dreier-Partie?“ (M.A.A. 25. Juli 1920); „Neue Zeiten, Neue Bahnen“. (M.A.A. 5. September 1920).
- Herbert Kadner: „Um Winterswende“. (D.A.Z. 1920, Nr. 3.)
- Max Rohrer: Beiträge — zum Teil unter Decknamen und anonym — in der „Deutschen Alpenzeitung“, dem „Winter“, den „Rastbüchern des Bergverlages“, „Alpenfreund“, der „Jugend“, der „Münchener-Augsburger Abendzeitung“, den „Münchener Neuesten Nachrichten“ u. a.

Geschäftsstelle und Bücherei:
Hotel „Deutscher Kaiser“, Arnulfstraße.

Kaffeehaus:
„Alte Börse“, Maffeistraße.

**Meldestelle für alpine Unfälle und sonstige
dringliche Angelegenheiten:**
Dr. G. Frey, Sonnenstraße 10 (Tel. 56386).